

gletscher spalten

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Sektion Rheinland **Köln**

1/2021 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

www.dav-koeln.de



Slowenien

→ Mitgliederversammlung 20. Mai 2021, 19:30 Uhr

Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln e.V. im DAV, herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Auflage (Print): 10.800 / (E-Paper): 2.200

Beigelegt: Veranstaltungsprogramm (Grüne Seiten)

Titelbild: Zwischen den Gipfeln des Triglav, Foto:

Jürgen Greggersen

Redaktion: Susi Boxberg, Tina Gissel, Meike Hansen, Edda Koopmann, Kalle Kubatschka, Michael Neuß, Carola Niemann, Wolfgang Spicher, Karin Spiegel, Andrea Weber (verantwortlich), Bernd Weber

Texte an: redaktion@gletscherspalten.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen an: anzeigen@gletscherspalten.de

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störtte, Berlin

Redaktionsschluss für Heft 2/2021: 01.05.2021



Unsere Geschäftsstelle

Geschäftsstelle: Andrea Dörschug, Monika Küpper, Ines Wellbrock (Leitung), Clemensstraße 5–7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, www.dav-koeln.de, info@dav-koeln.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 18:30 Uhr

Bücherei: Donnerstag 16:30 bis 18:30 Uhr

Bankverbindung: Pax Bank, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX

Anschriften unserer Hütten

→ Kölner Eifelhütte, St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach-Blens, Tel. 02446 3517 www.koelner-eifelhueette.de

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, Österreich, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144, www.koelner-haus.at

→ Hexenseehütte siehe Kölner Haus

Informationen für Autoren zum Verfassen von Beiträgen für die „gletscherspalten“

Die Redaktion der gletscherspalten freut sich über rege Beteiligung der Mitglieder an der Gestaltung der Zeitschrift. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren, zu korrigieren und zu kürzen. Größere Eingriffe werden mit der Autorin/dem Autoren abgestimmt.

Das Redaktionsteam entscheidet, welche Beiträge in welchem Umfang erscheinen. Die Beiträge sind jeweils zum Redaktionsschluss einzureichen: 1. Januar, 1. Mai und 1. September.

Für jede Seite sind etwa 3.000 Zeichen einschließlich Leerzeichen einzuplanen. Jeder Text sollte mit einer Überschrift und einem Untertitel versehen sein.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen sowohl der/die Fotograf/in wie auch abgebildete Personen ihre Zustimmung erteilen. Die entsprechenden Formulare sind auf unserer Webseite hinterlegt.

Bitte für jedes gelieferte Bild eine Bildunterschrift texten.

Weitere Informationen dazu:

<http://autoren.gletscherspalten.de>

→ Caro Niemann

Mitglieder werben Mitglieder

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und bei der Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Für jedes von Ihnen geworbene, erwachsene Mitglied erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Diese Gutscheine können Sie für den Grundbetrag bei Ausbildungskursen, in der Geschäftsstelle oder für den DAV-Shop verwenden.

Der Wert der Gutscheine wird Ihnen bei Vorlage einer Rechnung vom DAV-Shop seitens des Kölner Alpenvereins gutgeschrieben. Die Gutscheine können ohne Vorlage einer Rechnung nicht ausbezahlt werden. Die Gutschrift erfolgt maximal in Höhe des Rechnungsbetrags. Wenn Sie die Gutscheine für den Grundbetrag bei

einem Ausbildungskurs einsetzen wollen, dann müssen Sie den Grundbetrag zunächst in voller Höhe an das Referat für Ausbildung überweisen. Der Gegenwert wird Ihnen nach Aufforderung durch Sie von der Geschäftsstelle erstattet.

Für die jährliche Endverlosung erhalten Sie ein Los für jedes geworbene Mitglied, unabhängig von dessen Alter. Was es zu gewinnen gibt, erfahren Sie auf unserer Website.

Wenn Sie Mitglieder werben möchten, müssen Sie selbst mindestens ein Jahr dem DAV angehören. Sie müssen aber nicht Mitglied im Kölner Alpenverein sein. Die Daten der geworbenen Mitglieder können Sie über den Mitglieder-Service oder direkt an die Geschäftsstelle melden. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist (zum Beispiel Aktion „Mitglied werden ohne Aufnahmegebühr“, Familienmitgliedschaft, etc.), können keine Gutscheine vergeben werden. Die Teilnahme an der Endverlosung ist aber trotzdem möglich!

Die Teilnahmebedingungen für 2021 finden Sie unter: mwm.dav-koeln.de



Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

wie die Jahresberichte in dieser Ausgabe der gletscherspalten in Wort und Bild zeigen, waren die Referate und Gruppen trotz Corona auch in 2020 durchaus aktiv. Die Veranstaltungen und Treffen fanden analog oder auch digital statt, immer den jeweils aktuellen Corona-Regeln folgend.

Ziele, die im vergangenen Jahr angesteuert wurden und die eventuell als Inspiration für kommende Wanderabenteuer dienen können, sind Slowenien, das Piemont, der „Wilde Blaue“ auf Sardinien oder die Gegend um Lontzen in Ostbelgien. Für dieses Jahr hoffen wir, dass die Kölner Bergwoche im Sommer wieder stattfinden kann und auch die erste Wanderwoche mit Standort Hexenseehütte. In Corona-Zeiten in jedem Fall wanderbar ist unser Tourentipp im Siebengebirge.

Wir setzen unsere Interviewreihe fort, in der diesmal die Aktivitäten der Naturerlebnisgruppe vorgestellt werden. Wohl auch wegen eines solch interessanten Angebots wächst unsere Sektion weiter. So waren wir pünktlich zur letzten Mitgliederversammlung mehr als 20.000 Mitglieder. Die neuen Gremienmitglieder, die bei der Versammlung gewählt wurden, erläutern kurz selbst, warum sie gerne im Ehrenamt aktiv sind.

Beim Klimaschutz geht es um die Folgen der Erderwärmung im Gebirge, die die Bilder sehr drastisch zeigen.

Leider musste auch der letzte Vortrag der AlpinVisionen, der für den 19.03.2021 geplant war, inzwischen corona-bedingt abgesagt werden.

Schöne Bilder von interessanten Touren gibt es dafür in den gletscherspalten. Die Siegerfotos der zweiten Ausgabe unseres Fotowettbewerbs, bei dem es wieder tolle Preise zu gewinnen gab, findet ihr in der Mitte dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht euch

Andrea



INHALT

infos der sektion

- 2 Verschiedenes/Impressum
- 4 Geschäftsstelle und Vorstand

bergauf – bergab

- 5 Slowenien

klima

- 8 Was tun für den Klimaschutz?

ehrenamt in der sektion

- 10 Naturerlebnisgruppe

tourentipp

- 11 Winterwanderung durch das Siebengebirge

reportage

- 12 Ranger im Nationalpark Eifel
- 14 Tageswanderung in Ostbelgien

veranstaltungen

- 15 Bergwochen Kölner Haus und Hexenseehütte

fotowettbewerb

- 16 Die Gewinnerfotos

tourengruppe

- 18 Auf ins Piemont

alpinistengruppe

- 20 Selvaggio Blu auf Sardinien

vorstand

- 23 Protokoll der Mitgliederversammlung

infos der sektion

- 25 Neu gewählte Gremienmitglieder

rechenschaftsbericht

- 27 Das Jahr 2020

Mitgliederversammlung 2021

Die Einladung und die Tagesordnung zur diesjährigen Mitgliederversammlung am 20. Mai 2021 um 19:30 Uhr in der Aula der Königin-Luise-Schule, Eingang Albertusstraße 19a, geht Ihnen per E-Mail oder Brief zu. Ebenso finden Sie die Einladung mit allen Unterlagen auf unserer Webseite unter <http://mv.dav-koeln.de>.

In Abhängigkeit von der aktuellen Corona-Lage kann die Mitgliederversammlung verschoben werden oder auch online stattfinden. Bitte informieren Sie sich vor dem Termin auf unserer Webseite.

→ Der Vorstand

20.000 Mitglieder



Pünktlich zur Mitgliederversammlung am 8. Oktober war es endlich soweit – mit Nora Thiele und ihren beiden Söhnen Luis und David aus Köln waren wir erstmals mehr als 20.000 Mitglieder im Kölner Alpenverein. Darüber freuen wir uns riesig!

Nora Thiele kann sich auch freuen – sie erhält: die beitragsfreie Familienmitgliedschaft (alleinerziehend) für die Jahre 2021 und 2022, freien Eintritt zu den AlpinVisionen 2021 und einen Übernachtungsgutschein für das Kölner Haus. Zum Fototermin kamen auch Henry und Tim, die Söhne der befreundeten Familie Mahlke, die die Familie Nora Thiele für den Kölner Alpenverein geworben haben.

→ Kalle Kubatschka

In eigener Sache

Wenn Sie uns gerne Themenvorschläge, Text- und/oder Bildmaterial schicken möchten, verwenden Sie dafür bitte ausschließlich unsere Redaktionsadresse: redaktion@gletscherspalten.de (siehe auch unsere Hinweise für Autorinnen und Autoren auf Seite 2).

→ Die Redaktion

Jugendvollversammlung 2021

Die Einladung und Tagesordnung zur Jugendvollversammlung am 24. August 2021 um 17 Uhr gehen euch rechtzeitig zu. Die Versammlung findet in der Aula der Königin-Luise-Schule statt, sofern Corona dies zulässt. Die jeweils aktuellen Informationen zum Termin werden auf der Webseite der JDAV Köln gepflegt: www.jdav-koeln.de.

→ Der Jugendausschuss

Erinnerungsstücke gesucht

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, ReinholdKruse@t-online.de.

Mein Alpenverein

Über den Service „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite kann der Mitglieder-Service mit dem Mitglieder-Passwort genutzt werden. Sie finden den Link dazu ganz oben im Menu, gekennzeichnet mit einem kleinen Edelweiß.

Der Vorteil ist, dass Sie Ihre Mitgliederdaten einsehen können, bevor Sie uns Änderungen mitteilen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich Beitragsbescheinigungen auszudrucken. Das Mitglieder-Passwort ist nach einmaliger Registrierung sofort nutzbar.

Über „Mein Alpenverein“ können Sie jetzt aber noch weitere Funktionen nutzen: Sie erhalten Einsicht in Ihre Mitteilungen, die Sie über den Mitglieder-Service an uns gerichtet haben, zu Ihren Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen und Kursen sowie zu Ihren Bestellungen von Karten für die AlpinVisionen oder zu ermäßigten Karten zu Kletterhallen.

Aus „Mein Alpenverein“ können Sie darüber hinaus direkt Karten bestellen, sich für die Kletteranlage Hohenzollernbrücke eintragen oder die Kölner Eifelhütte reservieren. Dabei werden Ihre persönlichen Daten automatisch in die Formulare übernommen, was Ihnen Arbeit erspart und lästige Tippfehler vermeidet.

Über Ihr persönliches Tourenbuch können Sie alle Gipfelsiege und Tourenerfolge in den Tourenarten Wanderung, Hütentour, Bergtour, Klettertour, Eis-/Hochtour, Skitour, Trekking, Sportklettern oder Klettersteig eintragen. Damit behalten Sie den Überblick über Ihre Touren und können bei Anmeldungen zu Kursen und anspruchsvolleren Touren Ihren Kenntnisstand belegen.

→ Kalle Kubatschka



Auf dem Pfad der sieben Seen

Slowenien

Ein Tourenbericht aus widrigen Zeiten

NAMEN WIE BOHINJSKA BISTRICA, Bogatinom, Mahavscek, Vršič oder Prisojnic, für unsere Zungen so schroff und unwegsam wie die Felsen der julischen Alpen, waren nicht die einzige Herausforderung auf unserer Wandertour durch den Triglav-Nationalpark in Slowenien. Nebenbei hatten wir auch noch die Widrigkeiten der Corona-Pandemie zu bewältigen.

Obwohl, im Grunde genommen war Corona in dem Zeitraum, in dem wir gerade unterwegs waren, nicht wirklich ein Problem. Selbstverständlich hielten sich alle an die obligatorische Maskenpflicht. Doch je dünner die Höhenluft wurde, umso leichter fiel das Atmen, und spätestens nachdem die Gruppe gemeinsam in einem Raum übernachtet hatte, wurde der Mundschutz mehr oder weniger obsolet und musste stattdessen durch den altbekannten Ohrenschutz ersetzt werden. Auch mit der Teilnehmerbeschränkung auf überschaubare sechs Personen hatte sich unsere Wandergruppe schnell abgefunden. Und das Händewaschen stieß dort an seine natürliche Grenze, wo es kein Wasser gab. Anson-

ten bereitete uns das Virus allseits leere Hütten und Unterkünfte sowie freie Wege und Steige.

IN JESENICE, einer slowenischen Kleinstadt mit postsozialistischem Charme, startete das Abenteuer in einem Eisenbahnwaggon, mit dem Tito schon als Jugendlicher hätte unterwegs sein können. Im gefühlten Schrittempo kroch der Zug gemächlich bergauf. Ziel war der Bohinj Jezero, ein Bergsee wie aus einer Hochglanz-Outdoor-Broschüre. Nach einer entspannten ersten Nacht ging es tags darauf wieder aufwärts. Diesmal jedoch mit der Seilbahn und beträchtlich schneller als mit dem Zug. Die folgenden sechs Tage waren wir dann zu Fuß unterwegs, und wie es sich für eine ordentliche Bergwanderung gehört mit viel Rauf und Runter. Das war manchmal schön und manchmal anstrengend.

Nachdem wir mehrere auf dem Weg liegende Gipfel, wie den Vogel (ausgesprochen Wogel mit weichem v) erklommen hatten, erreichten wir glücklich aber durstig am frühen Abend die erste Hütte mit



Bohinj Jezero mit Triglav



Smaragdgrüner See im Fabelwesenwald

dem eigenartigen Namen „Koča pod Bogatinom“. Dort machten wir erstmal ausgiebig Bekanntschaft mit der beliebten einheimischen Biermarke namens „Zlatorog“. Hinter dieser verheißungsvollen Bezeichnung verbirgt sich eine uralte slowenische Sage:

„Einst lebte auf den unwegsamen Gipfeln des Berges Triglav ein weißer Gamsbock mit goldenen Hörnern, der auf den sonderbaren Namen Zlatorog hörte. In seinem wundersamen Garten hütete er einen verborgenen Schatz. Eines Tages schlich sich ein habgieriger Jäger an den ahnungslosen Gamsbock heran und erschoss ihn hinterrücks. Doch aus dem Blut des gemeuchelten Zlatorog erwuchs eine magische Blume, die ihm das Leben zurückgab. Kurzerhand tötete er den Widersacher, zerstörte seinen eigenen Wundergarten und ward nie mehr gesehen.“
Das Bier verleiht Kräfte wie Gamsbockblut.

NACH DEN STRAPAZEN DES VORTAGS gingen wir es erst einmal ruhig an. Eine Runde Auf und Ab über die umliegenden „Hüttenberge“, schwierigkeitsmäßig auf einer Skala von „geht so“ bis „verdammt hoch“ in die Kategorie „so ziemlich“ einzuordnen. Immerhin kamen fast 800 Höhenmeter zusammen.

Tag drei: Nach einem ausgiebigen Frühstück mit massenhaft Eiern freuten wir uns auf die vielgerühmte Etappe durch den Fabelwesenwald und entlang der sieben Seen. An einem einzigen Tag erlebten wir fünf Jahreszeiten. Wir starteten im Herbst, der uns angenehme Temperaturen bescherte. Es folgte der Frühling mit seiner bunten Blütenpracht. Darauf der Sommer, trocken, heiß und schweißtreibend. Doch dann ward's plötzlich Winter, durch Eis und Schnee ging's in die Höh'. Die fünfte Jahreszeit endete schließlich mit dreifachem Alaaf auf der Hütte.

Tag vier: Die große Herausforderung wartete auf uns! Nicht weniger als die Bezwingung des höchsten Berges Sloweniens war unser Ziel. Es wurde sowohl eine aufregende wie auch atemberaubende Überschreitung mit historischen Dimensionen, denn es heißt, wer einmal im Leben den 2.864 Meter hohen Gipfel des Triglav erklimmen hat, darf sich fortan als „echte/r Slowene/in“ bezeichnen. Vor der Erstbesteigung im Jahr 1778 gab es offenbar noch keine so richtigen Slowenen/innen. Auf dem Gipfel angekommen, standen wir einer weiteren Eigenart der slowenischen Bergwelt gegenüber: der Tonne! Anders als in den anderen Alpenstaaten schritt die Säkularisierung in Slowenien konsequent voran und erreichte selbst die höchsten Höhen. Als Zeichen des Sieges der Vernunft über den Glauben wurden sodann alle religiösen Symbole, also Gipfelkreuze, kurzerhand durch mehr oder weniger große, silberne Tonnen ersetzt. Welche geheime Symbolik sich dort hinter verbarg, konnten wir leider vor Ort nicht eruieren.

Nicht ganz so abenteuerlich und geschichtsträchtig wie die Triglavüberschreitung war das Essen am Abend auf der Doliču Hütte. Die Speisekarte umfasste im Groben eine Auswahl von drei verschiedenen Gerichten: 1) Sauerkrautsuppe mit Würstchen, 2) Sauerkrautsuppe ohne Würstchen, 3) Würstchen ohne Sauerkrautsuppe. Senf zum Würstchen war nicht im System, das bedeutet, war nicht in der digitalen Kasse gespeichert, somit auch nicht existent.

WHAT GOES UP, must come down. Bei unserer Begeisterung für die alpine Gipfelwelt hatten wir schon fast vergessen, Berge sind nicht nur hoch, sondern auch tief. Somit ging es am fünften Tag erstmal runter und runter, gute 1.800 Meter Abstieg ins Tal nach Trenta. Der malerische Ort, am ebenso malerischen Gebirgsfluss Soča gelegen, erwartete



Auf Traumpfad im Triglav-Nationalpark



Auf dem Gipfel des Triglav

uns mit einer Luxusunterkunft, also Doppelzimmer mit Bad, Kultur in Form eines Museumsbesuches und einem exzellenten Vier-Gänge-Menü beim örtlichen Biobauernhof.

DER LETZTE TAG der Tour startete mit einem kurzen Fußweg soçaaufwärts, einem vergeblichen Trampversuch, einem weiteren kurzen Fußweg zur nächsten Bushaltestelle sowie der Fahrt zum Vršič-Pass, wo ein Getümmel wie auf dem Kölner Hauptbahnhof herrschte. Aber bereits wenige Meter weiter und etliche Meter höher waren wir fast wieder unter uns. Dann, nach einer Kehre blickte es uns plötzlich an, das monumentale Antlitz der Ajdovska deklica, für den Verrat von Zlatorogs Versteck an die Nordwand des Prisojnik in den Fels gebannt. Vorbei am versteinerten Gesicht begann der letzte steinige Anstieg der Tour hinauf zum Prisojnik. Fast am Gipfel angekommen, wurden wir aufgehalten von einem gigantischen Loch im Berg, dem spektakulären Prisojnik-Fenster, durch das ein nicht minder spektakulärer Klettersteig führt und es zog, dass es einem die Ohren weg zu wehen drohte.

Mit der letzten Übernachtung in einem Schlafsaal, der die Gemütlichkeit eines Militärkrankenhauses ausstrahlte, endete die Tour schließlich so postsozialistisch wie sie begonnen hatte.

ZU GUTER LETZT bleibt zu sagen, auch wenn die Verpflegung auf den Hütten für einen Feinschmecker wie mich etwas sauerkraut- und bohnenlastig war, ich würde sie jederzeit wieder machen, die Tour durch den Triglav-Nationalpark.

Text: Jürgen Greggersen

Fotos: Jürgen Greggersen, Gudrun Hepp (S. 6 l.),

Dirk Lefherz (S. 7 r.)

Tipps

Zur Klarstellung sei zunächst angemerkt: Wir hatten großes Glück, da die Corona-Maßnahmen und Beschränkungen in der Zeit, als wir in Slowenien unterwegs waren, zu weiten Teilen aufgehoben bzw. stark gelockert waren, ansonsten hätten wir die Tour kaum durchführen können. Auch wenn in dem Tourenbericht das ein oder andere etwas ironisch zugespitzt dargestellt ist, haben wir uns selbstverständlich strikt an die bestehenden Regeln gehalten.

Die Wanderwege des Triglav-Nationalparks waren, zumindest soweit das unsere Strecke betraf, recht gut markiert und ausgeschildert.

Für luxusverwöhnte Bergtouristen ließ der Komfort auf den Hütten vielleicht etwas zu wünschen übrig, dies wurde aber durch die Freundlichkeit des Personals mehr als ausgeglichen. Dafür konnte man aber durchweg mit EC-Karte zahlen und hatte selbst in den entlegensten Winkeln noch passablen Netzempfang.

Eine Triglav-Besteigung sollte vor allem zeitlich gut geplant sein, denn der Gipfel ist in der Hochsaison wegen Überfüllung oft kaum zu erreichen.

Wenn es keine pandemiebedingten Einschränkungen gibt, lässt sich Jesenice mit dem Zug von Köln aus in der Regel problemlos erreichen und auch der slowenische ÖPNV funktioniert unserer Erfahrung nach recht gut.

Neben den Bergen der julischen Alpen sind übrigens auch die anderen Landesteile Sloweniens sehr empfehlenswerte Reiseziele, was den großen Vorteil bietet, dass die abwechslungsreichen Landschaften kaum eine halbe Tagesfahrt auseinander liegen.

Die zahlreichen Wanderführer und Karten über Slowenien können hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden, sind aber leicht im Internet aufzufinden.



Schlatenkees 2020

Was tun für den Klimaschutz?

Gletscherschwund, Gerölllawinen, sterbende Wälder

Seit der vorindustriellen Zeit (1850–1990) ist die mittlere globale Temperatur um 1 °C angestiegen. Diese im Vergleich zu früheren Klimaveränderungen rapide Erwärmung ist auf menschliche Einflüsse zurückzuführen. Und wenn diese Entwicklung weiterhin ungebremst anhält, wird die globale Erwärmung in den nächsten 10 bis 30 Jahren voraussichtlich auf 1,5 °C ansteigen. Das Hochgebirge gehört zu den Ökosystemen, die vom Klimawandel besonders stark betroffen sind. In den Alpen etwa stieg die Durchschnittstemperatur bereits um rund 2 °C an, also doppelt so stark wie im globalen Durchschnitt. In diesem Beitrag wollen wir auf Folgen der Klimaveränderungen in alpinen Regionen und Mittelgebirgen vor unserer Haustür hinweisen und aufzeigen, was wir tun können, um das Klima zu schützen und unsere Gebirgslandschaften zu erhalten.

Drastische Klimafolgen in den Alpen

Im Hochgebirge werden klimatische Veränderungen vor allem durch den rapiden Gletscherrückgang und das Auftauen der Permafrostböden – das heißt ganzjährig gefrorenem Untergrund – deutlich. In den Alpen haben Gletscher im Zeitraum 2000 bis 2014 etwa ein Sechstel ihrer Eismassen verloren. Am Aletsch, dem größten Gletscher der Alpen, geht das Eis in den unteren Lagen jedes Jahr um fünf Meter zurück. Damit einhergehende Veränderungen bringen erhöhte Risiken für Menschen in den Bergen und ihre Infrastrukturen mit sich. Wenn dauer-

haft gefrorene Böden, Felswände oder Schutthalden auftauen, verlieren sie an Stabilität und geraten in Bewegung. Es kann zu massiven Erdbeben und gefährlichen Steinschlägen kommen. Ein Beispiel dafür ist der massive Bergsturz 2017 am Piz Cengalo im Bergell (Graubünden), der acht Touristinnen und Touristen das Leben kostete.

Auch Berghütten sind zunehmend gefährdet. So musste das 1938/39 auf Permafrostboden errichtete Hochwildhaus am Gurgler Ferner (Ötztaler Alpen) auf Grund irreparabler Schäden am Gebäude geschlossen werden. Die Ursache wurde auf den auftauenden Untergrund zurückgeführt.

Die sich auf Grund von Erwärmung schnell verändernden Hochgebirgslandschaften erfordern somit ein erhöhtes Bewusstsein für damit einhergehende Risiken, entsprechende Vorsicht, vor allem aber auch Schutzmaßnahmen zum Erhalt dieser einzigartigen Lebensräume.

Ein Blick auf die Lage in den rheinischen Mittelgebirgen

Auch in NRW ist die durchschnittliche Jahresmitteltemperatur stärker als im globalen Mittel gestiegen: im Zeitraum von 1889 bis 2019 um 1,5 °C. Die Erwärmung zeigt sich unter anderem am Rückgang von Schnee- und Eistagen, besonders drastisch am höchsten Berg NRWs, dem Kahlen Asten. Hier hat sich die jährliche Anzahl der Schneetage im Zeitraum von 1955 bis 2019 um etwa 35 Tage reduziert. Die Sommer wer-



Kahlschlag im Bergischen Land

den trockener, die Niederschläge im Winter hingegen nehmen tendenziell zu. Ebenso kommt es häufiger zu Starkregenereignissen. Die Vegetationsperioden haben sich durchschnittlich um zwei Wochen verlängert, dadurch verändern sich Flora und Fauna.

Dass die Temperaturen steigen, wurde in den Sommermonaten der Jahre 2018/2019 besonders deutlich, es waren die heißesten in Deutschland seit 1881. Zudem war es extrem trocken, wie auch im Frühjahr 2020. Wärme und Trockenheit begünstigten in den Wäldern die Ausbreitung des Borkenkäfers, der vor allem den Fichten zusetzte: 60 bis 80 Prozent dieser Bäume an Rhein, Sieg und Erft sind tot. Normalerweise können Fichten die Käfer durch Harzbildung abwehren, doch dazu fehlte das Wasser. Durch die Trockenheit nimmt außerdem auch die Waldbrandgefahr zu.

Wälder sind wichtige CO₂-Speicher, daher sind Naturschutz, Wiederaufforstung und Umbau zu klimaangepassten Mischwäldern ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel.

Welchen Beitrag leistet der DAV zum Klimaschutz und was kann jeder Einzelne tun?

Luisa Neubauer und Alexander Repenning geben in ihrem Buch „Vom Ende der Klimakrise“ zu bedenken, dass weder das Verharren in Optimismus noch in Pessimismus weiterhelfen. Wenn wir auf unsere Vision einer zukünftigen Welt hinwirken wollen, müssen wir das Mögliche erkennen und aktiv für die dafür erforderlichen Veränderungen eintreten.

Der DAV hat 2019 eine Selbstverpflichtung zum Klimaschutz beschlossen. Dazu soll für das Ziel der Klimaneutralität des gesamten DAV ein Konzept mit einem ambitionierten Zeitplan auf Basis des Pariser Klima-Abkommens erarbeitet werden.

Mit der Kampagne **#machseinfach** zeigt der Deutsche Alpenverein schon jetzt, wie jede und jeder Einzelne mit einfachen Mitteln einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz leisten und selbst nachhaltig handeln kann. Dabei geht Vermeiden vor Reduzieren und das wiederum vor Kompensieren.

Das Spektrum der Anregungen reicht von Mobilitätstipps über Knowhow für eine klimafreundliche Tourenplanung, Hinweisen zu nachhaltiger Ausrüstung bis zu Tipps zur Energieeffizienz beim Heizen.

Was macht unsere Sektion?

Der Kölner Alpenverein ist bereits mit einer Vielzahl von Aktivitäten im Bereich Klimaschutz tätig:

- So gibt es seit 2014 die Handlungsempfehlung für eine ökologisch verantwortungsvolle Anreise zu Bergsportveranstaltungen.
- Der Strom für die Geschäftsstelle und unsere Hütten kommt zu 100% aus erneuerbaren Energien.
- Das Kölner Haus trägt seit 2016 das Umweltgütesiegel der Alpenvereine. In diesem Sommer trat das Kölner Haus außerdem dem Klimabündnis Tirol bei.

Angesichts der zu erwartenden schwerwiegenden Auswirkungen auf Natur, Umwelt und letztlich unser aller Leben, werden wir unsere Klimaschutzaktivitäten noch viel weiter ausbauen. Der Vorstand hat dazu im Januar 2020 die AG Klimaschutz ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe ist der Dreh- und Angelpunkt aller Anstrengungen des Kölner Alpenvereins zum Klimaschutz. In der AG werden Ideen zum Klimaschutz gesammelt, Maßnahmen und Aktionen geplant und umgesetzt.

Text: Sandra Langenbach für die AG Klimaschutz, Volker Wickenkamp; Fotos: Volker Wickenkamp

Mach einfach mit:
Interessierte Mitglieder können sich unter <http://klimaschutz.dav-koeln.de> informieren.



Ankerpunkt Langel



Volker Wickenkamp

Natur erleben? Ja, klar! Ein Spaziergang mit Volker Wickenkamp

Was machen die einzelnen Gruppen im Kölner Alpenverein? Im zweiten Teil der Reihe stellt Monique Heimann diesmal die Aktivitäten der Naturerlebnisgruppe vor.

Es ist Herbst in Köln geworden und ich bin zu einem Spaziergang in der Rheinaue Langel-Merkenich mit Volker Wickenkamp verabredet. Volker leitet die Naturerlebnisgruppe. Ich möchte mehr über die Gruppe erfahren. Die erste Frage, die mir unter den Nägeln brennt, ist die Verbindung zwischen der Naturerlebnisgruppe und dem Naturschutzreferat in unserer Sektion.

Natur im Doppelpack

Der Unterschied zwischen dem Referat und der Gruppe ist, dass das Naturschutzreferat im Verein übergreifend arbeitet. So hat es unsere Handlungsempfehlung für eine ökologisch verantwortungsvolle Anreise zu Bergsportveranstaltungen erstellt, bietet Weiterbildungen rund um das Naturerleben für unsere Tourenleiterinnen und -leiter im Verein an, präsentiert unseren Verein auf Veranstaltungen und ist in der AG Klimaschutz vertreten.

Die Naturerlebnisgruppe hingegen bietet Touren an, bei welchen die Umweltbildung im Fokus steht. Diese ist ein Schwerpunkt der Naturschutzarbeit in unserer Sektion. Die Gruppe ist dem Naturschutzreferat zugeordnet und mit diesem eng verzahnt. Da nicht nur Erwachsene viel von und mit der Natur lernen können, gibt es auch speziell zugeschnittene Tourenangebote für die Kleinen: Naturdetektive erkunden und erleben die Natur selber.

Angebot der Naturerlebnisgruppe

Volker, der seit Mai 2019 Leiter der Naturerlebnisgruppe ist, hat Geografie und Landschaftsökologie studiert. Bereits damals lag sein Fokus auf dem Zusammenspiel von Wasser, Gestein und Boden, Klima, Pflanzen und Tieren. Er ist seit 2014 Mitglied im Kölner Alpenverein und fing ein Jahr später an, sich in der Naturerlebnisgruppe zu engagieren.

Durch seine ehrenamtliche Position kann Volker seinem Studium ein wenig treu bleiben, denn inzwischen hat es ihn beruflich in die IT-Branche verschlagen.

Bei unserem Spaziergang in den Rheinauen erklärt mir Volker dann auch, wie Natur hier in diesem Umfeld funktioniert. Der Fluss, der Boden und die Vegetation greifen ineinander über und beeinflussen sich gegenseitig. Die Auen stellen den natürlichen Überflutungsraum des Rheins dar. Ich bin dann auch überrascht, als ich Muscheln im Kiesbett finde.

Naturerlebniswanderwege sind für Volker wichtig. Dabei können die aufgestellten Tafeln genutzt werden, um Landschaftserklärungen vorzunehmen. Auch wir treffen auf solche Tafeln, etwa den Ankerpunkt an der Fähre in Langel. Auch Touren in der Eifel liegen Volker am Herzen. Diese werden beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Eifel durchgeführt. Darüber hinaus gibt es Thementouren, wie etwa „Lebensraum Buntsandsteinfelsen“ oder Botanikwanderungen.

Die Touren der Naturerlebnisgruppe beginnen mit einer umweltfreundlichen Anreise mit dem ÖPNV. Es geht darum, mit Spaß Umweltbildung direkt vor Ort zu erfahren und alle möglichen Fragen zu stellen. Die Touren sind meist zwischen vier und fünf Stunden lang und weisen in der Regel nur wenige Höhenmeter auf.

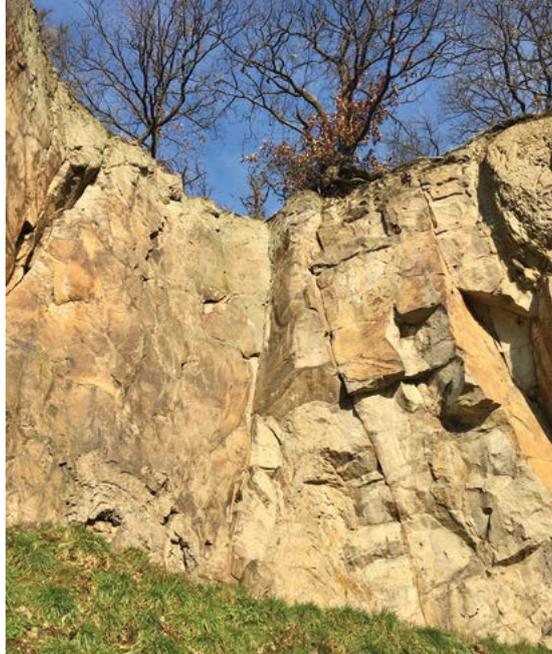
Geplante Touren für 2021 sind vogelkundliche Wanderungen, „Naturerlebnis Flussaue im Kölner Norden“, „Naturerlebnis Buntsandstein in Nideggen“, Nationalparktouren mit Unterstützung einer Nationalpark-Waldführerin, Heilkräuter-, Wildkräuter- und Blumenwanderungen und das Angebot besonders für die Jüngeren, bei dem die Naturdetektive beispielsweise das Siebengebirge, Insekten oder das Wetter erkunden. Stets aktuelle Informationen findet ihr auf unserer Homepage unter „Aktivitäten der Gruppen – Naturerlebnisgruppe“ oder <http://naturerlebnisgruppe.dav-koeln.de>.

Ihr habt Spaß an der Natur und möchtet selber Touren anbieten und leiten oder euch in der Naturerlebnisgruppe engagieren?

Dann meldet euch bei volker.wickenkamp@dav-koeln.de

→ Text: Monique Heimann

→ Fotos: Monique Heimann (r.) und Michael Neuß (l.)



Steinbruch am Stenzelberg



Klosterruine Heisterbach

Wälder, Wiesen und Weinberge

Eine Winterwanderung durch das Siebengebirge

Startpunkt unserer Wanderung ist der große Parkplatz an der Klosteranlage Heisterbach (gut auch mit ÖPNV zu erreichen). Von dem 1192 errichteten Zisterzienserkloster ist zwar nur noch die Chorruine erhalten, aber alleine dieser imposante Zeuge romanischer Baukunst und spätmantischer Schwärmerei ist die Reise wert. Himmeroder Mönche gründeten zunächst auf dem nahen Petersberg ein Kloster, bevor sie bereits nach drei Jahren ins Heisterbacher Tal umzogen.

Direkt bei der Klosterpforte überqueren wir die L268 und folgen dem in Steinblöcken eingravierten Wegweiser des Wanderweges Nr. 3. Er führt durch einen lichten Wald voller Buchen (Buchen = Heister) und alter Eichen hinauf auf den Weilberg. Zwei kurze Abstecher bringen uns zu Aussichtspunkten auf den großen Steinbruch und bieten Informationen zur Basaltgewinnung. Auf ebenem Weg laufen wir zu einem Parkplatz an der L268, die wir überqueren, um auf der gegenüberliegenden Waldstraße den Stenzelberg in Angriff zu nehmen.

Wir biegen nach circa 300 Metern scharf nach links auf einen Fahrweg ab und laufen leicht ansteigend halb um den Stenzelberg herum. Nun darf man den schmalen Steig nicht verpassen, der rechts steiler werdend in die Felsenlandschaft des Stenzelbergs mit seinen Quarz-Latit-Steinbrüchen führt. Bis 2005 war dieses Gebiet bei Kletterern beliebt, ist jedoch als Fauna-Flora-Habitat der EU seither besonders geschützt.

Der nun breite Weg Nr. 2 führt uns zum nahe gelegenen Einkehrhaus Waidmannsruh, wo auch zu Coronazeiten ein Coffee-to-go angeboten wird. Wir

folgen von hier aus dem Weg Nr. 6 Richtung Petersberg, biegen aber bereits nach 30 Metern links in einen Steig, der nur mit dem Zeichen des Rheinhöhenweges gekennzeichnet ist. Sanft ansteigend laufen wir in einer großen Kehre den Nonnenstromberg hinauf, genießen die Aussicht auf den großen Ölberg, folgen dem Bergrücken und steigen knieschonend zum Fuß des Petersbergs ab. Hier stoßen wir auf den Rheinsteig, der steiler werdend uns in den stark gesicherten Bereich der Hotelanlage des ehemaligen Gästehauses der Bundesregierung führt. Begleitet von unzähligen Videokameras und Halogenflutern umrunden wir den Gipfel zur Hälfte, um dann durch den Wald ins Tal des Heisterbaches abzusteigen.

Durch weite Streuobstwiesen laufen wir hinunter nach Oberdollendorf mit seinen bekannten Weinstuben, folgen nun wieder dem Weg Nr. 3 durch die verwinkelten Gassen und beginnen hinter dem klösterlichen Freihof Sülz unseren Anstieg durch die wohl nördlichsten Weinberge des Rheinlandes. Ein steiler Schotterweg bringt uns wieder hinauf in die Buchenwälder. Eben geht es nun abermals auf dem Rheinsteig in einer halben Stunde zurück zum Parkplatz des Klosters.

350 Höhenmeter sind wir auf und abgestiegen und haben in drei Stunden (reine Gehzeit) eine historisch und landschaftlich faszinierende Gegend erkunden können. Immer wieder haben wir unterwegs Wegvarianten gesehen, die bei schlechtem Wetter auch auf kürzeren Wegen zum Kloster zurückführen.

Text und Fotos: Bernd Weber





Hier bleibt die Natur sich selbst überlassen



Der Nationalpark als langfristiges Entwicklungsprojekt

Natur Natur sein lassen

Ranger im Nationalpark Eifel

Besucherandrang im Nationalpark

„Rufen Sie mich am Freitag wieder an, dann stehen die Dienstpläne fest und wir können einen Treffpunkt ausmachen.“ So endet mein erster Kontakt mit Carsten Richter, Ranger im Nationalpark Eifel.

Einen Termin zu vereinbaren ist gar nicht so einfach. Bei meinem ersten Gespräch mit der Nationalparkverwaltung erfahre ich, dass aufgrund eines derzeit besonders hohen Besucheraufkommens Gäste des Nationalparks gebeten werden, die gängigen Routen und Plätze zu meiden, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können. Eine Auswirkung von Covid-19 sind die großen Besucherströme in heimischen Nationalparks, obwohl die sonst sehr beliebten Rangertouren, Führungen und Kutschfahrten bis auf weiteres ausgesetzt sind.

Mich interessiert vor allem die Arbeit eines Rangers. Welche Ausbildung ist erforderlich und wie sieht das Aufgabengebiet aus? Ich stelle mir die Arbeit spannend vor: Begegnungen nicht nur mit der Natur, Tieren und Pflanzen, sondern auch mit vielen Menschen. Versucht der Ranger die Natur den Menschen näher zu bringen? Schützt er die Natur? Gibt es eigentlich auch Rangerinnen? Ich bin gespannt auf das Treffen mit Carsten Richter.

An einem Sonntag treffe ich den Ranger am Parkplatz Wilder Kermeter. Er ist unschwer zu erkennen an seiner Rangerkleidung und dem typischen Rangerhut. Nach der Begrüßung schlägt er vor, unser Gespräch bei einer Tour auf dem Wilden Weg, einem Naturkundepfad, zu führen. Ich bin sofort einverstanden.

Der Wilde Weg im Wilden Kermeter, dem Herzstück des Nationalparks, beginnt direkt am unteren Ende des großen Parkplatzes. Der barrierefreie Naturerkundungspfad ist etwa zwei Kilometer lang. Er ist leicht begehbar und für Rollstuhlfahrer befahrbar, zudem ist er geeignet für Menschen mit Sehbehinderung und Blinde, für Menschen mit Hörbehinderung und Gehörlose und für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Die verschiedenen Stationen mit ihren Erläuterungen sind beeindruckend. Carsten Richter weist mich auf die vielen Details hin. Beginnend mit der Höhlenstation wurden auf dem Wilden Weg insgesamt zehn Stationen verteilt – darunter Tiersilhouetten, eine Forscherstation und eine Kletterstrecke, bei denen Informationen detailliert in Bildern, leichter Schriftsprache, Blindenschrift und teilweise in Audio erläutert sind.

Nach Begehung des Naturkundepfades geht es weiter zum beliebtesten Aussichtspunkt im Kermeter, der Hirschley mit ihrem wunderbaren Blick über den Rursee. Wir passieren dabei einige dicke Stämme am Boden, die als Sicherheitsmaßnahme dienen und vor einem steilen Abhang warnen. Alle Maßnahmen, die die Barrierefreiheit im Nationalpark betreffen, sind durch gemeinsame Begehungen und Gespräche mit Betroffenen entstanden.

Im gesamten Nationalpark gibt es 240 Kilometer Wanderwege, 110 Kilometer Radwege und 65 Kilometer Reitwege. Der Wilde Weg erweist sich als gutes Beispiel für die Arbeit eines Rangers. Schon am Parkplatz



Ranger Carsten Richter



Ameisen haben Vorfahrt

erfahre ich, dass Ranger auch Knöllchen ausstellen dürfen. Wenn zum Beispiel die Buszufahrt zugeparkt wird oder jemand unberechtigt auf einem Behindertenparkplatz steht, dürfen sie Strafmandate bis zu 50 Euro ausstellen. Ich habe noch einen regulären Parkplatz ergattert, was Carsten Richter zufolge in der nächsten Stunde nicht mehr möglich sein wird. Einer seiner Kollegen ist heute extra für die Regelung des Verkehrs auf dem Parkplatz eingeteilt. Ein weiterer Ranger fährt mit seinem Dienstfahrzeug, einem Mountainbike, Patrouille auf den Wegen und Parkplätzen in der Umgebung.

Ein Ranger hat in der Regel einen grünen Beruf erlernt, also eine Ausbildung als Forstwirt/in, Wald-facharbeiter/in, Gärtner/in, auch Friedhofsgärtner/in oder Florist/in absolviert. Nach einer mindestens dreijährigen Berufspraxis kann eine Prüfung zum/zur Natur- und Landschaftspfleger/in abgelegt werden. Das ist Voraussetzung, um als Betreuer/in eines Schutzgebietes, also als Ranger/in, insbesondere in Natur- und Nationalparks, Biosphärenreservaten, biologischen Stationen, für Kommunen und Stiftungen oder freiberuflich zu arbeiten. Im Nationalpark Eifel sind derzeit 43 Ranger beschäftigt.

Das Aufgabenspektrum eines Rangers ist umfangreich. Er ist nicht nur für die Verkehrssicherheit im Nationalpark, für Gebietskontrollen und die Beseitigung von Gefahren am Weg zuständig. Waldmanagement und Forstwirtschaftstätigkeiten für die Nationalparkwacht gehören genauso dazu, wie die Reinigung einer Regenrinne oder auch Besucherzählungen. Ranger führen zudem Vorträge, Führungen und Seminare durch. Sie halten sich meist im Nationalpark auf. Lediglich im Winter kommt es vor, dass sie andere Bereiche, wie den für die Sicherheit auf Wegen zuständigen Fachbereich oder den Bereich Waldmanagement, bei Arbeitseinsätzen mit Motorsäge und Freischneider unterstützen.

Der Nationalpark Eifel wurde 2004 gegründet, nachdem das belgische Militär die Truppenübungsplätze aufgegeben hatte. Das damalige Forstamt Schleiden erklärte sich nach dem Abzug der Truppen sofort bereit, die Verantwortung für den zu gründenden Nationalpark zu übernehmen. So begann das Projekt eines 110 Quadratkilometer großen Gebiets. Seit Gründung des Nationalparks Eifel ist unsere Sektion Mitglied im Förderverein.

Inzwischen sind im Nationalpark etwa 10.050 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten nachgewiesen, darunter über 2.300 Arten, die sich auf der Roten Liste Deutschlands und NRWs befinden. Der Nationalpark bietet Rückzugsmöglichkeiten für Tierarten wie Rothirsche, Biber, Wildkatzen, Fledermäuse, Uhus, Schwarzstörche, Schwarz- und Mittelspechte, Rot- und Schwarzmilane, Mauereidechsen, Schlingnattern, Kreuzkröten und für besondere Insektenarten. Die Natur mitsamt ihrer Lebensräume und deren Bewohner zu schützen – das ist die Hauptaufgabe des Nationalparks Eifel.

Noch gilt der Nationalpark Eifel als „Entwicklungsnationalpark“. Schutzgebiete dieser Kategorie haben 30 Jahre Zeit, um mindestens Dreiviertel ihrer Fläche sich selbst zu überlassen – erst dann erfüllen sie die internationalen Kriterien eines Nationalparks. Bis ein Urwald entstanden ist, können noch Hunderte von Jahren vergehen. Diese Entwicklung zu beobachten und zu fördern, das ist eine der Hauptaufgaben eines Rangers. Am Beispiel des Wilden Wegs hat Carsten Richter mir dies eindrucksvoll geschildert. Mein Respekt vor dem Nationalpark und seiner Verwaltung ist am Ende der Tour deutlich gewachsen.

Übrigens gibt es unter den 43 Rangern eine weibliche Rangerin, die im pädagogischen Zentrum des Nationalparks tätig ist.

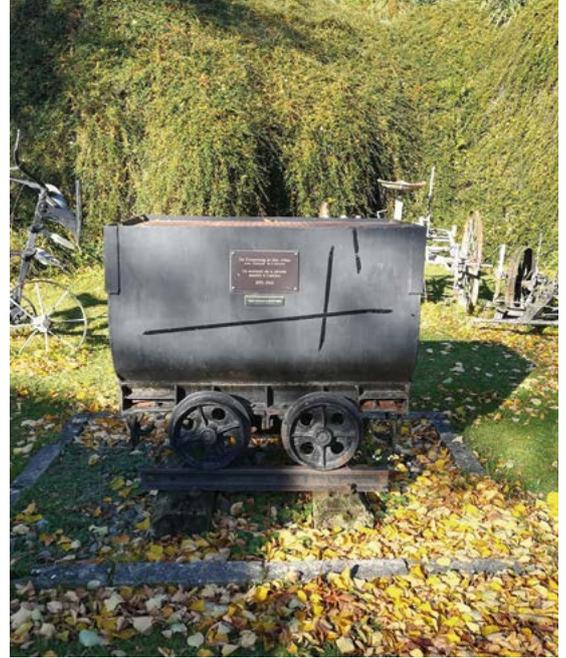
Text und Fotos: Caro Niemann

Unsere Sektion ist seither Mitglied des Fördervereins des Nationalparks

Entstehung eines Urwalds



Roger Franssen erklärt das Kinderdenkmal



Lore am ehemaligen Bergwerkseingang in Lontzen

Zum jüdischen Kinderdenkmal

Eine Tageswanderung in Ostbelgien

Michael Stein, Besitzer Hütten und Wege, lud die Selbsthilfegruppe für russische Migranten (namens Phönix) mit Tourenleiterin Irina Huseynova zu einem Tagesausflug in das Grenzgebiet von Ostbelgien ein. Zwanzig neue Mitbürger/innen aus Köln und Umgebung nahmen teil. Am historischen Bahnhof Herbesthal in Lontzen begrüßte der Präsident des Verkehrsvereins Lontzen, Roger Franssen, die Gruppe.

Seit Januar 2019 gibt es hier ein Denkmal, das an die jüdischen Kinder erinnert, die 1938/1939 vor den Nationalsozialisten flüchteten. Teils wurden die Kinder mit Unterstützung jüdischer Organisationen ohne Anmeldung von ihren Eltern in großer Verzweiflung einfach in den Zug gesetzt. Die Kinder kamen aus dem Rheinland, aus Berlin, Prag und Wien. Sie wurden in belgischen Waisenhäusern und Familien oder als „Patenkinder“ in englischen Familien untergebracht. Als die deutsche Wehrmacht Belgien 1940 überfiel, lebten dort insgesamt 110.000 jüdische Mitbürger/innen. 55.000 konnten sich nach Frankreich retten, von den übrigen überlebte etwa die Hälfte.

Nach der Besichtigung startete die Gruppe bei sonnigem Herbstwetter entlang der Bahntrasse über offene Feld-, Wiesen- und Waldlandschaften mit Weitsicht bis zum Aachener Stadtwald. Hier verlief in römischer Zeit eine Grenze der Region Belgien-Nord/Süd, was sich bis heute in den zwei der drei Nationalsprachen, Flämisch und Wallonisch, auswirkt. Die Region wurde schon vom 13. bis 17. Jahrhundert exzessiv durch die Limburger besiedelt und hatte später große Bedeutung durch Kalkgruben und Zinkminen.

Blühende Pflanzen entlang des Fontenesbaches begleiteten den Weg bis zum Wasserschloss in Lontzen (Mitte 19. Jahrhundert mit Ursprüngen aus dem 13. Jahrhundert) und weiter zum Lontzener Bergwerkschacht. Der Wechsel von der Landwirtschaft zum Bergbau wurde hier maßgeblich durch Napoleon Bonaparte forciert. Hier erfand 1809 Jean-Jacques Daniel Dony den Reduktionsofen, mit dem man 99,9 % reines Zink herstellen konnte. Dony erschuf aus Dank für den Minenbesitz und die Schürfrechte für Napoleon die sogenannte „Reisebadewanne“. Sie ist heute im Louvre ausgestellt.

Über den Maria-Theresia-Weg ging es zum Oskarstollen und am Rande der Halde fand sich noch ein letztes blühendes Galmeiveilchen neben Galmeitäschelkraut. Über Wiesen wurde schließlich die Rochuskapelle erreicht. Sie gilt als Ursprung der Bergarbeitersiedlung Kelmis, deren Geschichte im Museum der Gesellschaft „Vieille Montagne“ gezeigt wird.

Die Wandergruppe war begeistert, nicht nur von der bezaubernden Landschaft, sondern auch über Michaels fundierte Erklärungen. Ausdrücklicher Dank gehört auch Roger Franssen, der sich ausreichend Zeit genommen hatte, die dunkle Zeit der Judenverfolgung ins Bewusstsein zu bringen.

Der Besuch des Kinderdenkmals war der Wandergruppe ein besonderes Anliegen. Es wäre wünschenswert, wenn dieses Denkmal vielen Menschen bekannt wird und hilft, dass diese Zeit nicht in Vergessenheit gerät.

Text: Hildegard Troske, Michael Stein

Fotos: Michael Stein



Blick vom Alpengarten zum Kölner Haus und Alpkopf



Wirtsleute auf der Hexenseehütte, beruflich und ehrenamtlich

Bergwochen am Kölner Haus und Hexenseehütte

8. Kölner Bergwoche

Vom 10. bis 17. Juli 2021 veranstalten wir wieder die beliebte Tourenwoche für Jung bis Alt auf unserem Kölner Haus in Tirol oberhalb von Serfaus. Jeden Tag bieten erfahrene Tourenleiter/innen unterschiedliche Angebote in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an: (Blumen-)Wanderungen, Klettern im Klettergarten, Klettersteig- und Bergtouren. Wanderungen und Bergtouren von 400 bis 1.100 Höhenmetern zu den Bergseen und Almen sowie auf die umliegenden Berggipfel stehen auf dem Programm.

Die 3.000er Furgler und Hexenkopf oder die Hexenseehütte stehen ebenso auf dem Programm. Zum Klettern stehen der Klettergarten Furglersee und die Rappenwand bei St. Georgen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Wir besuchen ebenfalls die drei Klettersteige am Burgfelsen von Ladis.

Die Kölner Bergwoche ist auch für Familien mit Kindern ab zwei Jahren (mit Kraxe) geeignet. Die Umgebung der Hütte ist ungefährlich und es stehen Spielmöglichkeiten zur Verfügung. In circa fünf Minuten Entfernung befindet sich ein attraktiver Abenteuerspielplatz.

Die konkrete Tourenplanung ist abhängig von den Interessen der Teilnehmenden und der Zusammensetzung sowie den Wetterbedingungen und wird täglich vor Ort vorgenommen.

Anmeldungen zur Kölner Bergwoche sind bis zum 30. Juni 2021 möglich.

Bergwoche auf der Hexenseehütte

Neu im Angebot ist in diesem Jahr die Tourenwoche auf der Hexenseehütte mit Begehung der Furglerunde.

Die Hexenseehütte liegt auf einer Höhe von 2.588 Metern und ist ein idealer Ausgangspunkt für wunderbare Gipfeltouren. Sie liegt im Masnergebiet am Weitwanderweg Nr. 712 zwischen dem Kölner Haus (oberhalb von Serfaus, Tirol) und der Heidelberger Hütte. Ihr Hausberg ist der 3.034 Meter hohe Hexenkopf. Nach einem Brand 1994 wurde die 1974 errichtete Schutzhütte 1996 neu aufgebaut, 2012 erweitert und modernisiert. Wunder-schöne Übergänge nach Samnaun und ins Paznaun sind von hier aus ebenso möglich wie eine Tour zur Ascherhütte.

Erfahrene Tourenleiter werden Touren in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden anbieten. Täglich stehen zwei Touren auf dem Programm, zwischen denen man sich entscheiden kann. Die konkrete Tourenplanung ist abhängig von den Interessen der Teilnehmenden und der Zusammensetzung sowie den Wetterbedingungen und wird täglich vor Ort vorgenommen.

Die Bergwoche auf der Hexenseehütte wird vom 14. bis 21. August 2021 veranstaltet. Anmeldungen sind bis 30. Juli 2021 möglich. Da die Hexenseehütte ein begrenztes Angebot an Schlafplätzen hat, ist die maximale Anzahl an Teilnehmenden auf zehn limitiert.

→ Text: Kalle Kubatschka und Uli Ehlen

→ Fotos: Caro Niemann

Weitere Angebote für Bergwochen auf dem Kölner Haus und der Hexenseehütte

Bergferien für Familien und Alleinerziehende:

6 Termine im Juli, August und Oktober

Alleine reisen, gemeinsam wandern:

2 Termine im August

Achtsamkeitswochen in den Bergen:

3 Termine im Juli und September

Weitere Informationen zum Programm, Anmeldung, Kosten und Anreise findet ihr auf unserer Webseite: <http://bergwochen.dav-koeln.de>.





3



GEWINNER FOTOS



Dem Aufruf in der letzten Ausgabe zum Fotowettbewerb sind wieder viele Vereinsmitglieder gefolgt und haben ihre Fotos eingesandt. Mit Abstand die meisten Stimmen aus der Redaktion entfielen auf das Foto von Julian Mai, das den Blick auf den Wilden Freiger zeigt. Den zweiten Platz belegt Petra de Boer mit ihrem Foto Matterhorn Stellisee. Auch das Foto von Reinhold Kruse, bei einer Wanderung in den Gerolsteiner Dolomiten aufgenommen, gefiel der Redaktion und konnte den dritten Platz erzielen.

Die Gewinner/in erhalten eine Ledlenser Stirnlampe (1. Platz), eine DAV-Washbag (2. Platz) und ein DAV-Handtuch (3. Platz). Die Preise werden ihnen per Post zugeschickt.

1. Platz: Julian Mai, Blick auf den Wilden Freiger
2. Platz: Petra de Boer, Matterhorn Stellisee
3. Platz: Reinhold Kruse, Gerolsteiner Dolomiten

Unser Fotowettbewerb geht in die nächste Runde

Schickt auch für die nächste Ausgabe eure schönsten Tourenbilder mit Ortsangabe und Datum an redaktion@gletscherspalten.de.

Wir wählen wieder drei Fotos aus, die in der nächsten Ausgabe der gletscherspalten gedruckt werden. Einsendeschluss ist der 1. Mai 2021.

→ Die Redaktion der gletscherspalten



Zierkuhlglocken in Ussolo



Steinmann coronakonform

Auf ins Piemont

Drei Adler, sechs Steinböcke, Bunker und Berge

Das wilde Tal der Maira war auch in Corona-Zeiten ein wunderbares Wanderziel

Das Piemont ist die Region Italiens, die zu Beginn der Corona Epidemie im Frühjahr 2020 am zweit-schwersten betroffen war. Dahin eine DAV-Wander-fahrt mitmachen? Irgendwann hatte ich Volker am Telefon. Ob ich Lust hätte, die Tour in das Piemont mitzumachen, es seien mehrere Interessenten abge-sprungen, er müsse ernsthaft überlegen zu stornieren. 1.200 Kilometer, 14 Stunden im Bus mit sechs Un-bekannten. Warum eigentlich nicht ... Ich sagte zu.

SPÄTABENDS ERREICHEN WIR unser Ziel: die Lo-canda Mistral in Acceglio, urgemütlich, toll gelegen, leckeres Essen. Am nächsten Morgen weckt uns der Hahn, das Frühstück ruft.

Die erste Tour startet direkt von der Unterkunft aus. Karin, Marion und Ruth, unsere kundigen Mit-wanderinnen, weisen auf allerlei Kräuter und Blumen hin. Unterwegs stoßen wir auf ein Lädchen mit selbst-gemachten Kräuterschnäpsen – Probe inklusive. Auf allgemeinen Wunsch peppen wir den Rückweg ent-lang der Maira mit Gebirgswasser-Kneippen auf.

Die nächste Tour führt uns dann schon zu felsigen Spitzen: Umrundung der Rocca Provenzale und des Monte Castello. Nicht zu übersehen ist ein großer Bunker am Joch. Wegen der vielen ehemaligen Mili-tärwege gibt es reichlich Wandermöglichkeiten.

Tag drei bietet uns die Chance, den Gipfel des Bric Cassin zu erklimmen. Die Pandemie ist auch hier präsent, ein Hinweis der Bergwacht: „Bivacco inagi-

bile causa emergenza Covid-19“ = Biwakieren nicht möglich. In Passnähe sehen wir mehrere Bunker, ein ganzes System in der Logik des Krieges. Hier öffnet sich ein erster Blick auf die riesige, beeindruckende Gardetta Hochebene. Wir biegen in nördliche Rich-tung ab und erreichen nahezu weglos den Gipfel auf 2.635 Metern.

EIN WEITERER WANDERTAG führt uns nach Pra-zo. Über den Coletto Sarasin, später durch Lärchen-wälder und Wiesen mit Wacholder, dann auch über Schotterstraßen nach Ussolo. Einerseits schöne Fassaden mit riesigen Zierkuhlglocken, andererseits sind viele Häuser arg baufällig. Die eindrucksvolle Baukunst steingedeckter Dächer im Zerfall. Kreuz-wege und Kapellen zeugen ebenso von den harten Lebensumständen, die sicher auch ein Grund für die ausgeprägte Landflucht sind. Auf dem weiteren Weg bewundern wir reich behangene Obstbäume. Ein freundlicher Bauer winkt uns heran, beschenkt uns mit Pfirsichen, Äpfeln und Birnen – eine sehr nette Geste! Später öffnet ein Café extra für uns! Wie viele schöne Begegnungen wir bisher schon hatten...

AM NÄCHSTEN TAG ziehen wir um. In der neuen Unterkunft wird mittels Stirnthermometer unsere Fie-berfreiheit festgestellt. Zunächst fahren wir weiter in die Provinzhauptstadt Cuneo, es ist Markttag. Viel Trubel in den Arkadengängen und der Markthalle, an



Im Blockwerk unterhalb der Rocca la Meja



Blick vom Monte Soubeyran

einem Stand kann ich eine Maske in den Farben der italienischen Nationalflagge erstehen. Das Abendessen ist wieder bestens und im Laufe der nächsten Tage werden wechselnde Weine probiert: Ein roter Nebiolo bleibt unangefochten die Nr. 1.

DER FOLGETAG FÜHRT UNS wieder in die Berge zur Umrundung der Rocca la Meja. Wir sind auf dem „Wanderweg der Befestigungsanlagen“ unterwegs und schwenken auf die Nordostflanke der Rocca ein. Nach kurzer Rast und einem Blockwerk, das hohe Konzentration erfordert, erreichen wir den Passo della Valetta. Kurz darauf entdecken wir sechs Steinböcke in den steilen Flanken unterhalb. Fasziniert beobachten wir die imposant gehörnten Tiere. Grete kann sich kaum lösen, sie ist tatsächlich zum ersten Mal so hoch in den Bergen!

Am nächsten Morgen weckt uns der Regen. Wir fahren nach Dronero, erkunden den pittoresken Ort und überqueren die mittelalterliche „Ponte del Diavolo“. Nachmittags klart es auf – also auf zu den „Ciciu“ Erdpyramiden. Ein Deckstein aus Gneis ist stabil, das Material darunter verwittert und so entstehen eindrucksvolle pilzartig aussehende Gebilde, mehrere Hundert in dem Naturschutzgebiet.

EINE ANSPRUCHSVOLLE BERGTOUR ist der Piergiorgio-Frassati-Weg, der von den Quellen der Maira startet. Bei Traumwetter steigen wir durch Lärchenwälder auf, im Tal der türkisfarbene Visaisa See. Weiter geht's in Richtung Colle delle Munie, der bereits in Frankreich liegt. Marion, Karin und ich laufen voraus und erreichen den Col des Monges auf 2.542 Metern. Wie abgesprochen besteigen wir den Gipfel des Monte Soubeyran, der auf 2.701 Metern liegt, während die Gruppe am Joch rastet. Am Grat ist Trittsicherheit erforderlich, denn es lie-

gen lose Steine auf. Bei Gelegenheit schauen wir nach oben – und sehen drei Adler! Panorama-Fotos am Gipfelkreuz, ein corona-kompatibler High-Five-Handkontakt – und zurück in Richtung Passo della Cavalla. Murmeltiere mit sehr hellem Fell begleiten uns mit Pfiffen, weitere Bunker und aufgerollter, rostiger Stacheldraht erinnern uns wieder, dass Frieden in Europa nicht selbstverständlich ist. Über die Grange Pausa steigen wir mit wunderbaren Ausblicken auf die Rocca Provenzale ab in Richtung Sorgenti del Maira. Kurt findet mit Röntgenblick den besten Pfad. Eine herrlich vielfältige Rundtour!

AUF UNSERER LETZTEN WANDERUNG entdecken wir eine gemauerte Andachtsstelle mit Statuen, Heiligenbildern und einer Topfblume. Der Heilige Camillo de Lellis kniet vor einem mannshohen Kreuzifix. Der Gekreuzigte hat seine Arme vom Kreuz gelöst und streckt sie Camillo entgegen. Die Bildunterschrift: „O SAN CAMILLO DE LELLIS LIBERACI DALLA TUBERCOLO“ – „befreie uns von der Tuberkulose“. Lebensbedrohende Infektionskrankheiten haben die Menschen schon immer begleitet und werden es weiter tun.

ES WAR EINE BESONDERE FAHRT mit Menschen, die ich gar nicht kannte und doch sind wir uns in Gesprächen nahegekommen. Wir haben nicht nur sehr viel gelacht, sondern in einer wunderbaren Landschaft die Berge genossen – mit vielen freundlichen Begegnungen.

Ein herzlicher Dank an alle, speziell an Volker, auch wegen seiner Eingebung, mich anzurufen.

Text und Fotos: Rainer Trinks



Auf Höhenwegen über dem Meer



Alte verlassene Hirtenhütten

Selvaggio Blu

Der Wilde Blaue auf Sardinien

Wir stehen auf der Felskante, eine spektakuläre Abseilstelle, letzte Kontrolle des Abseilgerätes und der Seile – und los geht es: vierzig Meter Abseilen mit der wunderschönen Aussicht auf den Golf von Orosei mit seinem türkisblauen Wasser.

Wir sind auf der letzten Etappe unserer Tour, auf dem Selvaggio Blu, und wir werden uns an diesem Tag noch siebenmal über insgesamt 300 Höhenmeter abseilen.

DER WILDE BLAUE, wie er auch genannt wird, ist mit einer Gesamtlänge von 60 Kilometern und einem Gesamtanstieg von circa 5.000 Höhenmetern die schwerste Trekkingtour Italiens, wenn nicht sogar Europas. Die Tour läuft nicht entlang ausgeschilderter Wanderwegen, sondern meistens auf uralten Hirtenwegen und Köhlerpfaden oder in anspruchsvollem alpinen Gelände (T5 der Schweizer Wanderskala). Hinzu kommen Kletterstellen bis zum 4. Schwierigkeitsgrad und überhängende Abseilstellen von bis zu 50 Metern Höhe.

Die Wegfindung ist sehr komplex, so dass das alleinige Vertrauen auf GPS-Geräte nicht die beste Wahl ist. Die Begleitung durch einen ortskundigen Guide ist wirklich zu empfehlen, zumal es viele Varianten gibt. Der Italiener Mario Verin hat den Selvaggio Blu ins Leben gerufen, dessen Route im Ort

Santa Maria Navarrese im Osten der Insel Sardinien beginnt, und in Cala Gonone endet.

DIE VERSORGUNG mit Wasser und Proviant während der Tour erfolgt täglich über Schlauchboote und wird von den einheimischen Park-Rangern sehr gut organisiert. Das Boot dient auf der gesamten Route auch als Transportmittel für das Wochengepäck, so dass die Teilnehmer nur mit ihrem Tagesgepäck unterwegs sind.

Übernachtungen und Lagerfeuer in den Badebuchten sind strengstens verboten, es kann jedoch am Strand zu Abend gegessen und ausgeruht werden. Die Übernachtung erfolgt etwas entfernt unter freiem Himmel oder im Zelt auf dafür vorgesehenen Schlafplätzen.

DIE IDEE DER DURCHFÜHRUNG dieser Tour hatte Andreas Borchert, Tourenleiter der Alpinistengruppe, der die Tour auch organisiert und als Sektionstour ausgeschrieben hatte.

Vor Ort lag dann die Organisation und Durchführung in den Händen der Alpinschule „Globo Alpin“ aus Toblach, die auf eine zehnjährige Erfahrung zurückblicken kann.

LOS GEHT ES Mitte September, ein paar Wochen vor der Saison, einerseits um noch ziemlich alleine



Durchquerung einer stockdunklen Höhle



Blick vom Schlafplatz zurück auf eine unserer Traumbuchten

unterwegs zu sein und andererseits um abends Strand und Wetter genießen zu können. Die Temperaturen der Saison 2020 sind zu unserem Zeitpunkt aber noch ungewöhnlich hoch mit weit über 30 Grad und das sollten wir wirklich zu spüren bekommen.

DIE TAGESETAPPEN bis zu 1.200 Höhenmetern beinhalten Gehzeiten von bis zu neun Stunden. Der Selvaggio Blu ist neben anhaltend anspruchsvollem und weglosem Gelände, komplexer Routenführung, abwechslungsreicher, naturbelassener Landschaft und nicht zuletzt wegen seiner spannenden Kletter- und Abseilstellen ein sehr erfüllendes aber auch forderndes Erlebnis, für viele eines der letzten Abenteuer in Europa!

NACH UNSERER ANKUNFT im Hotel im Ort Santa Maria Navarrese erläutert unser Bergführer Martin die Tour und deren Verlauf mit einem anschließenden Ausrüstungscheck.

Am nächsten Tag starten wir auf einem Höhenweg entlang der Küste und erreichen nach einer schönen Küstenwanderung die Bucht von Pedra Longa mit ihrem gleichnamigen 130 Meter hohen Felsturm, den wir zum Auftakt besteigen wollen. Nach kurzweiliger, seilfreier Kletterei im 2. Schwierigkeitsgrad und einer ausgesetzten Gratkletterei am Fixseil stehen wir auf dem Gipfel der Pedra Longa. Die Ausblicke auf die Ostküste Sardinien und den Tourverlauf der nächsten Tage entschädigen uns für die Aufstiegsanstrengungen in der Mittagssonne. Der Abstieg erfolgt zügig über eine Abseilpiste auf der anderen Seite des Turms. In der kleinen Badebucht gibt es die verdiente Mittagspause und wer will kann sich noch eine Abkühlung im Meer abholen.

Anschließend geht es dann Richtung Landesinneres in der Nachmittagshitze sehr steil in Serpen-

tinen auf ein Hochplateau. Auf zugewachsenen Pfaden und im weglassenen und unwegsamen Gelände gelangen wir zu einer Hirtenhütte, in der wir zu Abend essen und übernachten können.

AM ZWEITEN TAG ist es schon zu morgendlicher Stunde recht heiß und der Weg verläuft stundenlang auf messerscharfem Karstgelände, ein Sturz hätte fatale Folgen gehabt. Die wilde Macchia tut ihr übriges, indem sie unsere Beine heftig zerkratzt. Wir queren mehrere Kletterstellen, die mit uralten Wacholderbäumen sehr abenteuerlich gesichert sind. Dieser Wegverlauf wird dann den ganzen Tag so weitergehen. An einer anspruchsvollen Kletterstelle (III) ist ein Fixseil angebracht und wir nutzen unser Klettersteig-Set. Ziemlich müde erreichen wir unsere Schlafbucht, die aber schon von italienischen Wanderern belegt ist. Mit dem Schlauchboot fahren wir in die nächste Bucht, die komplett ohne Strand und sehr felsig und steil ist. Also müssen wir noch mal unsere komplette Ausrüstung und Verpflegung 100 Meter höher auf eine Hochfläche schleppen. Das Abendessen mit gegrillter Dorade und Wein entschädigt uns für die Anstrengungen des Tages.

AM NÄCHSTEN TAG machen wir uns bei heißen Temperaturen auf den steilen Weiterweg. Vom Aussichtspunkt der Punta Salinas hat man einen hervorragenden Blick auf die Felsnadel Punta Caroddi mit der Traumbucht Cala Goloritze. Es folgt ein heftig steiler Abstieg und die Temperaturen nagen ziemlich an unseren Kräften. Als wir den Strand erreichen, ist es wie eine Erlösung. Das türkisblaue Wasser weckt unsere Lebensgeister und ist eine Wohltat für Körper und Seele. Am späten Nachmittag werden wir von unserem Boot abgeholt und zur Grotta del Fico gebracht. Tagsüber kann man diese Tropfsteinhöhle



Ausgesetzte Felsbänder



Die Felsnadel Punta Caroddi

besichtigen, nachts dient sie als Übernachtungsmöglichkeit für Begeher des Selvaggio Blu. Auf einer kleinen Terrasse neben der Höhle genießen wir den Sonnenuntergang bei Nudeln mit Thunfischsoße und kaltem Bier. Das Einzige was stört sind die Heerscharen von Stechmücken.

NACH EINER KURZEN BOOTSÜBERFAHRT am vierten Tag stehen uns jetzt die ersten Abseilstellen bevor. Zu Beginn werden wir nach einem fordernden Aufstieg circa 50 Meter über ein hohes Dach abgelassen, danach seilt sich jeder Teilnehmer nur noch selbstständig ab. In gebückter Haltung geht es auf schmalen Felsbändern zu einem in den Fels geschlagenen Wandvorsprung zur zweiten Abseilstelle. Nach unserem ersten selbständigen Abseilen landen wir direkt in einer schönen kleinen Bucht, wo wir eine Mittagspause einlegen. Mit frischen Kräften für den nächsten Aufstieg und die nächsten Abseilstellen setzen wir die Tour fort. Am Nachmittag bringt uns das Boot zu einem einsamen Strand. Nach dem erfrischenden Bad im Meer gibt es zum Abendessen Wildschweinkotelett und Rindersteak.

Da Schlafen am Strand verboten ist, müssen wir uns einen Schlafplatz im 100 Meter höher gelegenen Wald suchen.

NACH GESICHERTEN PASSAGEN mit Holz- und Eisenleitern laufen wir am nächsten Tag durch eine enge felsige Schlucht mit erhöhter Steinschlaggefahr, bis wir zur nächsten langen Abseilstelle von fast 40 Metern kommen. Danach passieren wir schwieriges Blockgelände, das durch einen riesigen Felssturz im Jahr 2016 entstanden ist. Plötzlich stehen wir vor einer zehn Meter hohen Steilstufe, mit dem oberen 4. Schwierigkeitsgrad, für viele Teilnehmer die Schlüsselstelle der Tour. Es folgt eine ausgesetzte Querung

am Fixseil und ein kurzer Kettenklettersteig. Nach ein paar kürzeren Abseilstellen gelangen wir an den wunderschönen Strand der Cala Sisine. Übernachtet wird dieses Mal auf einem kleinen Campingplatz. Dort gibt es Duschen und Zeltkomfort und ein leckeres Abendessen.

DER SECHSTE TAG ist ein Bonustag und gehört nicht zur klassischen Route, sondern ist ein besonderer Höhepunkt unserer Trekkingtour. Wir werden von einem Motorboot abgeholt und zu einem nahe gelegenen Küstenabschnitt gebracht. Von dort aus klettern wir etwa 300 Meter höher und stehen anschließend auf einer ausgesetzten Felsenklippe. Ein wirklich spektakulärer Aussichtspunkt! Von hier aus geht unsere Abseilpiste in sieben Abschnitten nach unten bis wir eine Felsenhöhle erreichen. Mit Stirnlampen geht es an Fixseilen durch die stockdunkle Höhle, vorbei an Stalagmiten und Stalaktiten, teilweise in gebückter Haltung oder sogar kriechend. Mehr Abenteuer geht einfach nicht. Nach einer letzten Abseilstelle und einer wilden Querung am Fixseil direkt über der brodelnden Brandung des Mittelmeeres erreichen wir wieder die Grotta del Fico. Wir sind froh, es geschafft zu haben.

ZUM SCHLUSS NOCH EIN GROSSES LOB an unseren Guide Martin und ein Dankeschön an alle Teilnehmer. Es war eine starke Truppe, sehr harmonisch und anpackend, wo es nötig war. Trotz konditioneller und klettertechnischer Unterschiede hat die Gruppe zusammengehalten und solidarisch agiert. Besonderer Dank gebührt auch Andreas, gerade unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie.

Text: Gholamali Sarabipour

Fotos: Andreas Borchert, Wolfgang Langen (S. 20)

Protokoll der Mitgliederversammlung

am 08.10.2020 in der Aula der Königin-Luise-Schule

Anwesend: 67,

Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 20:35 Uhr

Versammlungsleiter:

Karl-Heinz Kubatschka

Protokollführer: Frank Berthold

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Karl-Heinz Kubatschka, eröffnet die Versammlung. Er begrüßt die Mitglieder und Ehrenmitglieder und dankt allen für ihr Kommen. Einladung und Tagesordnung sind rechtzeitig in den „gletscherspalten“ 2/2020 veröffentlicht worden. Er stellt fest, dass die Versammlung damit gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung beschlussfähig ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Mitgliederversammlung nach einem ausgearbeiteten Hygienekonzept und zeitlich verkürzt durchgeführt.

2. Totengedenken

Den seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitgliedern wird stehend gedacht.

3. Geschäftsbericht des Vorstands

Die Jahresberichte der Referate und Gruppen sind in den gletscherspalten, Ausgabe 1/2020, veröffentlicht worden. Es wurden zahlreiche Sitzungen durchgeführt (Vorstand 11, Gesamtvorstand 2) und an vielen Veranstaltungen teilgenommen (Landesverband, DAV-Hauptversammlung, „Rhein-Ru(h)r- Mafia“, Stadt-Sport-Bund Köln und andere Verbände, Kreis-Landschaftsbeirats-Sitzungen).

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, das Jahr 2019 zu einem erfolgreichen Jahr für unsere Sektion werden zu lassen. Sie haben im administrativen oder bergsportlichen Be-

reich, im Ehrenamt oder im Hauptberuf großen Einsatz und viele Stunden für unseren Verein und für unsere gemeinsame Ziele eingebracht.

Mittlerweile hat die Sektion ca. 450 ehrenamtlich Aktive und noch viele weitere Helferinnen und Helfer bei Veranstaltungen. Ende 2019 hatte der Kölner Alpenverein 18.896 Mitglieder, das entspricht einem Zuwachs von 9,0 % (DAV gesamt: 4,8 %).

Besonders hervorgehoben wurden diverse Aktionen zum Jubiläum 150 Jahre DAV, die Buchvorstellung „Otto Welter – Der Tod in der Gletscherspalte“, die 1. Jugendvollversammlung, die 5. Kölner Bergwoche, das Jubiläum „90 Jahre Kölner Haus“, der 12. Kölner AlpinTag, das 7. Ehrenamtsfest, der Umzug der JDAV in die Clemensstraße 1 und der Start des Ausrüstungsverleihs für Mitglieder.

4. Jahresrechnung

Der Schatzmeister Bernd Koch stellt die Jahresabschlüsse zum 31.12.2019 für die „Sektion Rheinland- Köln e.V.“ und „Kölner Haus / Hexenseehütte“ inklusive der Verwendungsvorschläge dar:

- Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss i.H.v. 28.898,50 Euro wird festgestellt. Der Verwendungsvorschlag des Vorstandes lautet: Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.
- Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.:
 - a) Aus dem positiven Vereinsergebnis und nach anteiliger Auflösung der Rücklagen (AlpinTag 2019 in Höhe von 20.000,00 Euro) aus dem Vorjahr schlägt der Vorstand als Ergebnisverwendung eine Erhöhung der Rücklage für das Projekt des Erwerbes oder Umbaus zu einer neuen Geschäftsstelle um 150.000 Euro vor. Die sogenannte „freie Rücklage“ soll um 71.101,91 Euro erhöht werden.
 - b) Das verbleibende positive Vereinsergebnis in Höhe von 10.359,73 Euro wird festgestellt und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

5. Bericht der Rechnungsprüferinnen

Buchhaltung und Kassenführung wurden von Heike Wirtz und Hans Jörg Galden am 10.05.2020 geprüft und keine Beanstandungen festgestellt. Die Rechnungsprüfer empfehlen der Mitgliederversammlung die Feststellung der Jahresergebnisse zum 31.12.2019 wie folgt:

Die Mitgliederversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2019 entsprechend des Vorschlags des Vorstands und der Empfehlung durch die Rechnungsprüfer*innen wie folgt fest:

Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss i.H.v. 28.898,50 Euro wird festgestellt. Der Beschluss wird einstimmig mit einer Stimmenthaltung gefasst.

Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.: Das positive Vereinsergebnis i.H.v. 10.359,73 Euro nach Einstellung von Rücklagen wird festgestellt. Der Beschluss wird einstimmig ohne Stimmenthaltung angenommen.

6. Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand auf Vorschlag der Rechnungsprüfer*innen für das Geschäftsjahr 2019 einstimmig Entlastung.

7. Wirtschaftsplan 2020

Der Wirtschaftsplan 2020 wird vom Schatzmeister Bernd Koch erläutert. Er berücksichtigt – soweit wie möglich – die absehbaren Veränderungen durch die Corona-Pandemie.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stimmt dem vom Gesamtvorstand am 02.04.2020 beratenen und vom Vorstand in der Sitzung am 14.09.2020 beschlossenen Wirtschaftsplan 2020 einstimmig zu

8. Wahlen zu den Gremien

Die Wahlvorschläge des Vorstandes wurden zusammen mit der Einladung und der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung rechtzeitig in der Ausgabe 2/2020

der gletscherpalten veröffentlicht und in der Geschäftsstelle ausgehängt. Wahlvorschläge von Mitgliedern wurden dem Vorstand zur Kenntnis gebracht und waren ebenfalls in der Geschäftsstelle ausgehängt. Insofern ist festzustellen, dass entsprechend der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung (§ 7) verfahren wurde.

Die Wahlleitung erfolgt entsprechend § 8 der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung durch Hannes Arnold als Vorsitzender des Ältestenrates für die Wahl des 1. Vorsitzenden, ansonsten durch den 1. Vorsitzenden.

Gewählt werden einstimmig:

- 1. Vorsitzender: Karl-Heinz Kubatschka
- Schatzmeister: Bernd Koch
- Referentin für das Ehrenamt: Monique Heimann
- Referent für Leistungssport: Peter Plück
- Referent für Gruppen: Rainer Jürgens
- Referent für Jugend: Benedikt Heitfeld (nur Bestätigung)

Für die Wahlen zum Gesamtvorstand wird auf Antrag einstimmig für Blockwahl gestimmt. Gewählt werden einstimmig:

- Ausrüstungsverleih: Andreas Zimmermann
- Kölner Haus: Werner Gantner
- Alpengarten: Birgit Wesenberg
- Kölner Eifelhütte: Burkhard Frielingsdorf
- Jugend (Kasse): Milan van Well (nur Bestätigung)
- Jugend (freies Aufgabengebiet): Florian Schröter (nur Bestätigung)
- Pressearbeit: Anja Klöckner
- Pressearbeit: Katharina Schad
- Vorträge: Peter Gonscherowski
- Vorträge: Wolfgang Thiem
- Anzeigen: Jan Ehlert
- Mountainbikegruppe: Marc Simon
- Mountainbikegruppe: Jan Strombach
- Klettergruppe: Johannes Gaub

Alle anwesenden Gewählten nehmen die Wahl an. Gewählte, die zur Mitgliederversammlung nicht anwesend sein können, haben im Voraus die Annahme des Mandats erklärt.

9. Informationen zum Projekt Sektionszentrum

Frank Berthold berichtet über den Stand des Projektes. Der am 09.04.2020 gestellte Antrag auf finanzielle Unterstützung des Neubauobjektes im Gewerbegebiet Triotop konnte noch nicht beschieden werden. Miet- und Kaufobjekt-Alternativen wurden gesucht und teilweise besichtigt. Weiterverfolgt wird das Kaufobjekt Gereonswall 99–101, das von der AG als hochinteressantes Objekt in attraktiver Innenstadtlage eingeschätzt wird. Die baulichen und rechtlichen Risiken müssen aber noch geklärt werden. Der Bedarf an Zeit wird auf 3–4 Monate, an Kosten auf bis zu 50.000 Euro eingeschätzt.

10. Verschiedenes

Die JDAV beantragt die Genehmigung der Änderung der Sektionsjugendordnung entsprechend des Beschlusses der Jugendvollversammlung am 15.09.2020. Die Änderungen führen eine*n zweite*n stellvertretende*n Jugendreferent*in ein und ermöglichen deren kommissarische Nachbesetzung. Beschluss: Die Mitgliederversammlung genehmigt die Änderungen der Sektionsjugendordnung vom 15.09.2020 gemäß § 20 Absatz 1 der Satzung.

Am Ende der Mitgliederversammlung bedankt sich der Vorsitzende bei den aus Ämtern ausscheidenden Ehrenamtlichen namentlich für ihr großes Engagement und bei den anwesenden Mitgliedern für ihr Interesse und die Mitwirkung.

Beschlossen in der Vorstandssitzung vom 26.10.2020.

Frank Berthold Karl-Heinz Kubatschka
Schriftführer 1. Vorsitzender

Wir gratulieren unseren Jubilaren

80 Jahre im DAV
Wulf Schwerdtfeger

60 Jahre im DAV
Engelbert Ewens
Armin Fink
Karl-Josef Godtmann
Horst Gössl

50 Jahre im DAV
Wilfried Euskirchen
Dr. Manfred Georgi
Dr. Wolfgang Gerner
Heinrich Heidkamp
Dr. Eberhard Kenntner
Johann Lang
Thomas Poremba
Elisabeth Rest
Lothar Rest
Dr. Dietmar Röser
Hans Vohs

40 Jahre im DAV
Ursula Arand
Stefan Baake
Dieter Blättermann
Ingo Bleidt
Barbara Bohlen
Dieter Bohlen
Heinz Brentano
Ute Brose-Weiser
Elisabeth Feldmar
Andreas Förster
Clara Frielingsdorf
Johannes Fuchs
Christoph Führer
Albert Grawitz
Rolf Haller
Hubert Hansen
Norwin Hauke-Ulmen
Karlheinz Jakobs
Dieter Jeschke
Dr. Günter Kaspers
Iris Kellermann
Peter Knüppel

Dr. Werner Kordelle
Reinhold Kruse
Ehrentraud Laska
Ursula Monzel
Sophia Nagel
Klaus Peterek
Angelika Purтик
Dr. Herbert Reinke
Claudius Roller
Gerhard Römer
Harald Schlüter
Rudolf Schmitz
Burkhard Schultze-Berndt
Albert Schweinsberg
Franz-Josef Sebastian
Dr. Ulrike Seeling
Dr. Gaby Sojka
Robert Stach
Rolf Stolz
Martina Ulmen
Paul Gerhard Wagner
Edmund Wicklein
Irene Willms



Andreas Zimmermann

Beisitzer
Ausrüstungsverleih

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Ich möchte den Kölner Alpenverein in der Entwicklung und Umsetzung seiner Ziele „Förderung des Ressourcen schonenden Alpinismus“ unterstützen.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Durch die Implementierung eines Ausrüstungsverleihs für Mitglieder der Sektion, ist ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung der Ziele des DAV initiiert worden. In den Folgejahren gilt es, diesen Baustein weiter zu entwickeln.



Florian Schröter

Beisitzer Jugend

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Weil ich die Berge liebe und den Kindern das ermöglichen möchte, was mir ermöglicht wurde.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Durch das Amt habe ich jetzt auch Aufgaben, die sich nicht nur auf die Jugendarbeit beschränken.



Benedikt Heitfeld

Referent
Jugend

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Über einen guten Freund bin ich in die Kölner Jugend des DAV gekommen. Die Leute/Gruppenabende/Fahrten haben mir sehr gut gefallen und geholfen mich menschlich weiter zu entwickeln. Ich finde das Angebot des JDAV Köln gerade für Kinder und Jugendliche sehr wertvoll und denke, es ist meine Verantwortung, dieses Angebot für die nächste Generation weiter anzubieten.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Als Jugendreferent möchte ich dazu beitragen, dass die Jugendarbeit, die ich selbst lange als Gruppenkind genießen durfte, weiterhin angeboten werden kann. Dabei finde ich es sehr spannend, gruppenübergreifend die Jugend organisatorisch unterstützen zu können.



Birgit Wesenberg

Beisitzerin
Alpengarten

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Nach meinem Ruhestand wollte ich mich auf jeden Fall ehrenamtlich im Bereich Naturschutz engagieren. Diese Möglichkeit bot sich mir beim Kölner Alpenverein.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Das Ehrenamt Beisitzerin Alpengarten hat mich besonders interessiert. Auf Grund meines Biologiestudiums mit dem Schwerpunkt „Pflanzen in ariden Gebieten wie Hochgebirge und Wüsten“ habe ich mich schon immer, während meiner Berufstätigkeit allerdings nur hobbymäßig, mit dieser speziellen Vegetation beschäftigt. Dieses Projekt finde ich besonders reizvoll, weil ich mit dem Hütten- und Wegeteam den Alpengarten von Anfang an mitgestalten kann. Ich hoffe, seine Entwicklung über Jahre zu begleiten.



Anja Klöckner

Beisitzerin
Pressearbeit

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Ich liebe die Berge und bin gerne mit Menschen unterwegs. Das hat mich zum Alpenverein gebracht. Ich habe viel vom Alpenverein gelernt und profitiert – sei es als Teilnehmerin von Kletterfahrten oder in den Ausbildungen zum Skitourengehen. Da wollte ich irgendwann auch etwas zurückgeben.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Beruflich habe ich auch mit dem Thema Kommunikation und Presse zu tun, da erschien es mir logisch, mich im Pressereferat zu engagieren.



Caro Niemann

Beisitzerin Hexenseehütte

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Seit vielen Jahren nutze ich das umfangreiche Angebot des Alpenvereins und unterstütze es in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit. Das Bergsteigen selbst ist für mich eine faszinierende Sportart und ich liebe es, mich in der Natur zu bewegen.

Bei meinen Alpentouren übernachtete ich immer wieder auf den Hütten des DAV und genieße die besondere Atmosphäre dort.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Für mich bedeutet die Tätigkeit als Beisitzerin für die Hexenseehütte, meine Leidenschaft für das Bergsteigen mit den Zielen des Alpenvereins im Hinblick auf den Bergsport und den Naturschutz verbinden zu können. Gleichzeitig freue ich mich darüber, mit Gleichgesinnten in einem Team an einer gemeinsamen Sache zu arbeiten.



Burkhard Frielingsdorf

Beisitzer Kölner Eifelhütte

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Ich bin schon viele Jahre im Verein tätig. Erst als Jugendleiter, dann stellvertretender Jugendreferent anschließend 25 Jahre Familienarbeit. Zurzeit engagiere ich mich als stellvertretender Gruppenreferent und Sektionsbusverwalter. Es macht mir einfach Spaß, mich zu engagieren.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Die gute Zusammenarbeit im Hüttenreferat. Außerdem kenne ich die Eifelhütte und alles was damit zusammen hängt schon seit vielen Jahren. Bei diversen Arbeitseinsätzen habe ich mein Handwerkliches Geschick eingebracht. Ich hoffe den Besuchern bei Problemen durch meine Erfahrung helfen zu können.



Jan Strombach

Gruppenleiter
Mountainbikegruppe

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

In den letzten acht Jahren war ich bereits als Touren- und Fachungsleiter in der Mountainbikegruppe aktiv. In dieser Zeit habe ich viele sehr nette Menschen kennengelernt, von denen einige gute Freunde geworden sind. Auch die Möglichkeit, Wissen in Kursen weiterzugeben und anderen Bikern zu helfen, neue Fertigkeiten zu erlernen, motiviert mich sehr.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Mountainbiken ist eine rasant wachsende Sportart. Unser Programm hilft dabei, den zahlreichen Teilnehmern unserer Touren und Kurse ein naturverträgliches Biken nahezubringen. Damit können wir unseren Sport positiv beeinflussen.



Katharina Schad
Beisitzerin
Pressearbeit

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Weil ich die Berge über alles liebe und auch im Rheinland gerne unter Gleichgesinnten bin. Außerdem kann ich so mein berufliches Wissen und meine Erfahrungen nutzen, um noch mehr Menschen für die Berge und unseren Verein zu begeistern.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Die Vielseitigkeit. Ob das Beantworten von Presseanfragen, das Fotografieren für Instagram oder das Produzieren von kurzen Videosequenzen, ich kann meinen Beruf mit meinem Hobby verbinden und anderen Menschen die Berge visuell in ihr Wohnzimmer stellen.



Thomas Gaub
Gruppenleiter
Klettergruppe

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Durch die Mitgliedschaft in der Sektion wurde in mir die Leidenschaft zu den Bergen geweckt, ich möchte auch anderen diese Leidenschaft nahe bringen.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Die Klettergruppe ist meine Heimat in der Sektion. Als Udo einen Nachfolger suchte, war für mich klar, dass ich diese Heimat gerne mit gestalten möchte.



Marc Simon
Gruppenleiter
Mountainbiken

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Nachdem ich in den Alpenverein eingetreten bin, habe ich von dem vielfältigen Programm in der Sektion Köln profitiert, Kurse zum Thema (Eis-) Klettern, Hochtouren oder Mountainbiken belegt und viele nette Leute kennengelernt. Irgendwann fand ich es an der Zeit, etwas zurückzugeben und die Sektion dabei zu unterstützen, auch anderen diese tolle Erfahrung zukommen zu lassen.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Die Sportart Mountainbiken, die Arbeit im Leitungsteam, die Zusammenarbeit mit unseren Tourenleitern/innen und anderen Gremien in der Sektion, als Tourenleiter immer wieder neue Mountainbiker/innen zu treffen.



Milan van Well
Beisitzer Jugend

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Seit meiner Kindheit bin ich in der Jugend des DAV und schätze das Miteinander in der Natur. Dabei habe dabei viel gelernt, das ich weitergeben möchte. Als aktiver Jugendleiter ist es einfach schön jungen Menschen Erlebnisse mit Freunden und in der Natur bieten zu können und selbst ein Teil davon zu sein.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Als stellvertretender Jugendreferent mit dem Aufgabenfeld Kasse unterstütze ich die Jugendleiter bei der Finanzierung ihrer ehrenamtlichen Arbeit. So können wir uns den eigentlichen Aufgaben widmen: Gruppenabende organisieren, Fahrten veranstalten und einfach eine coole Zeit am Fels, in den Bergen oder auch einfach im Park zu erleben.



Jan Ehlert
Beisitzer Anzeigen

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Ich engagiere mich, um eine tolle Gemeinschaft zu erfahren, neue Menschen kennen zu lernen und um gemeinsam der Sache etwas zurückzugeben, die uns verbindet und uns so viel Freude bereitet. Ich denke man darf nichts als selbstverständlich gegeben ansehen. Es ist ein absolutes Privileg die Natur erfahren zu können. Wie dieser Zugang zu Natur im Einzelnen aussieht, spielt dabei gar keine Rolle.



Wolfgang Thiem
Beisitzer Vorträge

Warum engagierst Du Dich im Kölner Alpenverein?

Als Ski- und Bergsportbegeisterter bin ich schon länger im DAV. Es wurde einfach Zeit, nicht nur die Vorteile der Mitgliedschaft mitzunehmen, sondern auch aktiv dabei zu sein.

Was reizt Dich gerade an diesem Amt?

Im Team der AlpinVisionen freue ich mich darauf, mit den Vorträgen Spannendes, Neues, Unerreichbares, das Unerwartete „um die Ecke“ und immer Unterhaltsames erlebbar zu machen. Ein kleiner Kurzurlaub!

Preisverleihung zum Fotowettbewerb der Ausgabe 3/2020



Helga Kreisel-Ellger bei der Preisverleihung des Fotowettbewerbs.

Auf ihr Foto entfielen die meisten Stimmen der Redaktion. Die Aufnahme (siehe unten) entstand letztes Jahr bei ihrem Aufenthalt im Kölner Haus in Serfaus im Rahmen der Kölner Woche. Helga freut sich über den Kalender Almen 2021 des Tyrolia Verlags und die Stirnlampe von Ledlenser. Die leistungsstarke Stirnlampe SE07R ist ausgestattet mit vielen nützlichen Features. Sie bietet nach Herstellerangaben alles, was man sich von einer Stirnlampe wünscht. Wir gratulieren Helga und wünschen ihr viele schöne Touren.



Private Kleinanzeigen

Privatanzeigen unserer Mitglieder werden kostenlos veröffentlicht. Bitte wenden Sie sich an die Redaktion:

→ redaktion@gletscherspalten.de

Jahresberichte 2020

Referat für Ausbildung

Das Ausbildungsreferat hat sich im vergangenen Jahr nach dem ersten Lockdown und den damit einhergehenden Schwierigkeiten mit Hüttenreservierungen, Planungen, Vorkasseregulungen und weiteren Unsicherheiten darauf verständigt, alle Ausbildungskurse in 2020 abzusagen. Damit wurde eine klare Linie gefahren, was im Nachhinein auch eine gute Entscheidung war, wie der Ausbildungsbetrieb anderer Sektionen in Deutschland gezeigt hat. Die Zurückhaltung im Kursangebot spiegelt die derzeitige unsichere Lage wider.

Das letzte Jahr hat den DAV ziemlich viel Geld gekostet, da keine Kurseinnahmen verzeichnet wurden und die Ausbilder trotzdem zum Erhalt der Lizenz schulpflichtig waren. Der Dachverband konnte auf Grund der besonderen Lage einigen Ausbildern ermöglichen, die Lizenz um ein Jahr ohne Pflichtfortbildung zu verlängern. Auch hier wird es schwierig, ein passendes Kursangebot zu finden, um alle Ausbilder fortzubilden, da es auf Grund der hohen Fortbildungsausfälle durch Corona in 2021 einen Stau geben wird. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf und setzen darauf, dass wir bald wieder ein normales Vereinsleben führen können. Dies wird sich sicher noch dieses Jahr und mit Nachwehen nächstes Jahr auf den Vereinsbetrieb auswirken.

Bleibt gesund! Und ein herzliches Dankeschön an alle, die sich einbringen und ihr Bestes geben. Ohne Euch, Eure tolle Unterstützung und Euer Verständnis könnten wir dies alles nicht stemmen.

→ Kirsti Schareina

Referat für Ehrenamt

Durchgewirbelt und mit einem veränderten Ablauf ist das Referat Ehrenamt aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen durch das Jahr gekommen. So musste zum Beispiel das Ehrenamtsfest im November 2020 ausfallen und auch der NRW-Tag für das Ehrenamt im September 2020 wurde von der Stadt Köln abgesagt.

Neben der Teilnahme an allen Vorstands- und Gesamtvorstandssitzungen hat sich die ehrenamtliche Tätigkeit des Referates in verschiedenen Arbeitsgruppen abgespielt. Das Referat Ehrenamt ist in den Arbeitsgruppen Digitalisierung, Klimaschutz und Kölner Alpinistag 2022 vertreten.

Ein großes Anliegen in 2020 war die Einholung von erweiterten Führungszeugnissen von allen Ehrenamtlichen, die mit minderjährigen Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Dies konnte aufgrund von Schließungen von Rathäusern und Einwohnermeldeämtern nicht vollständig abgeschlossen werden.

Ansonsten hat das Referat Ehrenamt andere Gruppen/Referate bei ihren Anliegen und Fragen individuell unterstützt.

An dieser Stelle möchte sich das Referat Ehrenamt bei allen Ehrenamtlichen der Sektion für die geleistete Arbeit bedanken.

→ Monique Heimann

Referat für Gruppen

Aktivitäten am Donnerstag

Wir sind die Gruppe der über 60-jährigen, jüngere Wanderer sind bei uns dennoch gern gesehen.

Unsere Wanderungen finden in der Regel alle zwei Wochen an einem Donnerstag statt, manchmal auch an einem anderen Tag. Es nehmen meist 10 bis 25 Wanderer an unseren Tageswanderungen teil. Unsere Wanderungen führten 2020 in die Eifel, ins Hohe Venn, ins Bergische Land und an Rhein und Ahr. Aufgrund der Corona-Beschränkungen mussten unsere Wanderungen zwischen Mitte März und Mai sowie ab November ausfallen. Eine Adventwanderung mit anschließender Adventfeier wird ins Frühjahr 2021 verschoben. Die Wanderstrecke beträgt 10 bis 15 Kilometer bei maximal 300 bis 400 Höhenmetern. Eine Schlusseinkehr schließt, wenn möglich, die Wanderungen ab. Start- und Endpunkt unserer Wanderungen erreichen wir in der Regel mit Bus und Bahn.

Eine Bergwanderwoche führte uns im Juli ins Ötztal. Die Teilnehmer konnten täglich zwischen zwei Wanderungen auswählen, einer kürzeren und einer längeren je nach Lust, Laune und Leistungsfähigkeit.

Leider ist im Februar unser langjähriger Wanderführer Rolf Decker verstorben. Zahlreiche Mitglieder unserer Gruppe haben ihm die letzte Ehre erwiesen.

In unserer Gruppe steht nicht die Leistung – das heißt Kilometer und Höhenmeter – im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erleben der Wanderung. Wir halten es für wichtig, dass auch ältere Mitglieder im Alpenverein eine Gruppe finden, die ihrer Leistungsfähigkeit angepasst ist und in der sie sich wohlfühlen.

Dank sagen wir allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Wanderleitern, ohne die das umfangreiche Wanderprogramm nicht möglich wäre.

→ Dieter Kretzschmar

Alpinistengruppe

Das zurückliegende Jahr 2020 war so ganz anders und hielt völlig neue Herausforderungen für uns Alpinisten bereit. Dennoch konnten mit viel Engagement und Flexibilität der Tourenleiter*innen und Organisierenden viele der geplanten Veranstaltungen, teilweise mit Terminverschiebung, stattfinden. Von insgesamt 90 Veranstaltungen im Programm wurden 59 durchgeführt. Die Tagestouren in Form von Konditionstraining, alpiner Vorbereitung, behelfsmäßiger Bergrettung und Training im Fels stellten mit insgesamt 49 durchgeführten Veranstaltungen wieder einen Schwerpunkt dar. Auch ein Klettersteigtage im Landschaftspark Duisburg-Nord hat stattgefunden. Bei den Tageswanderungen wurden Strecken von 20 Kilometern bis zu 70 Kilometern

zurückgelegt und dabei bis zu 2.400 Höhenmeter überwunden. Insgesamt 22 Tagesveranstaltungen mussten coronabedingt leider abgesagt werden. Bei den Mehrtagesveranstaltungen konnten von 19 geplanten Touren 10 durchgeführt werden. Die Mehrtagesveranstaltungen hatten sehr unterschiedliche Inhalte mit verschiedenen Spielarten des Alpinsports. Das Spektrum reichte hier von Bergsteigen an der Zugspitze im Winter und im Sommer, einer Schneeschuhtour, einer Hochtouren in den Ötztalern, Trekking in den Dolomiten, Klettersteigen und Bergtouren am Gardasee und im Berchtesgadener Land bis hin zu einer Woche auf einem der schönsten, aber vermutlich auch wildesten Treks Europas, dem Selvaggio Blu auf Sardinien. Diese Touren wurden meist als Gemeinschaftstouren angeboten. Die überwiegende Zahl der Veranstaltungen war gut bis sehr gut besucht.

→ Bernd Kästner

Familiengruppen

Die Familienabteilung bekam 2020 Zuwachs durch die Gruppe der Luchse mit Kindern von null bis drei Jahren. Damit gab es sieben nach dem Alter abgestufte Familiengruppen und den Klettertreff. In den Gruppen liegt der Schwerpunkt auf regelmäßigen gemeinsamen Tageswanderungen in der Umgebung von Köln. Die Kinder der Murmeltiere sind zwischen zwei und vier Jahren alt. Die Gruppe Steinböcke richtet sich an Vier- bis Siebenjährige und die Salamander an Sieben- bis 11-jährige. Murmeltiere, Steinböcke und Salamander waren besonders stark nachgefragt. Kinder über 11 Jahren treffen sich als Adler (11 bis 15 Jahre) sowie in der inklusiven Gemeinschaftsgruppe Flinke Wiesel und Trolle (ab 13 Jahren), die auch 2020 Neuzugänge verzeichnete. Als Gämsen sind Eltern ohne ihre mittlerweile erwachsenen Kinder unterwegs.

Durch Corona war Infektionsschutz abzuwägen gegen den hohen Wert von sozialen Kontakten und Aktivitäten im Freien für Kinder und Jugendliche. Nach dem März-Lockdown erstellten die Verantwortlichen ein umfassendes Hygienekonzept, mit dem ab Mai wieder Gruppen-Aktivitäten möglich waren. Das Hygienekonzept wurde von allen Beteiligten sehr konstruktiv umgesetzt. In den Gruppen mit kleineren Kindern war allerdings die Aufnahme neuer Familien durch die reduzierte Teilnehmerzahl kaum möglich. Der Familien-Klettertreff mit Kindern ab fünf Jahren fand ausschließlich im Freien statt. Abstandhalten bei Partnercheck und Gurtkontrolle funktionierte



gut. Die Kletterkrabbelgruppen sowie MTB-Touren für Familien pausieren pandemiebedingt. Es gab eine Veranstaltung mit einer infizierten Person, aber dank des Hygiene-Konzepts wurde niemand angesteckt.

Mehrtagesfahrten durchzuführen war 2020 schwierig. Den Murmeltieren gelang ein Wochenende auf der Duisburger Hütte. Mit Belegung einer Familie pro Zimmer und Masken beim Kochen konnten die Hygieneauflagen erfüllt werden. Die Steinböcke verlegten ein Jugendherbergs-Wochenende auf einen Campingplatz. Eine Mehrtagestour der Adler wurde in eine Tagestour umfunktioniert, einige Teilnehmer übernachteten im Anschluss privat in der Jugendherberge. Die Wiesel&Trolle ersetzen eine alpine Hüttenwoche durch ein Kletter-Wochenende. Zahlreiche Herbst- und Winterwochenenden u.a. in Blens mussten die Familiengruppen absagen. Genauso eine Schneeschuhtour der Salamander Anfang Januar 2021.

Trotz der großen Planungsunsicherheit in der Pandemie funktionierte die Kommunikation zwischen Gruppenleitung und den zahlreichen Tourenleiter/-innen sehr gut, neue digitale Kommunikationsmittel der Sektion wurden effektiv eingesetzt. So konnten 2020 zahlreiche Touren sicher durchgeführt werden. Alle Beteiligten zeigten großes Verantwortungsgefühl.

So viel Aktivität in den Familiengruppen war nur möglich, weil Familiengruppenleiter/-innen und ein Großteil der Erwachsenen die Touren mit viel Einsatz organisiert haben, sich viel Zeit für Kommunikation genommen haben und klaglos die immer neuen Pandemieschutz-Auflagen gelesen und umgesetzt haben. Ich möchte mich bei allen bedanken, die für die Familiengruppen in diesem Jahr aktiv waren.

→ Renate Jaritz

Frauen-Bergsport-Gruppe

Schwerpunkt der Gruppe ist das Klettern und Wandern. Der wöchentliche Klettertreff findet in der Kletterfabrik in Ehrenfeld statt. Aktuell suchen wir nach einer neuen Ansprechpartnerin für den Treff.

Martina Röher veranstaltete im Herbst eine Wanderwoche in der Eifel. Corinna Weist leitete zwei Hüttentouren: Transrätikon und Stubaital.

Das jährliche Biwak-Wochenende fand bei Nettersheim statt.

Unser Gruppentreffen zur Jahresplanung wurde online durchgeführt.

→ Johanna Brings

Handicap-Klettergruppe

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Improvisation. Wie können wir unser Angebot so sicher wie möglich gestalten?

Gemeinsames Klettern in der Halle, Wanderausflüge, digitale Treffen, alles war dabei und hat gut funktioniert. Den größten Zuspruch haben aber immer noch die Klettertreffen, was uns darin bestärkt, alles daran zu setzen, bald wieder wie gewohnt Klettern zu können.

Die im Jahr 2019 angestrebten Umbauten in unserer angestammten Kletterhalle konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Der Aufzug kann jetzt über einen international einheitlichen Schlüssel (Euroschlüssel) bedient werden, und eine Treppe wurde durch eine barrierefreie Rampe ersetzt.



Durch das persönliche Engagement unserer Mitstreiter/innen haben wir erneut eine großzügige Spende von der JENOPTIK AG erhalten. Dadurch konnten wir unser Aufwärm- und Fitnessprogramm ausbauen und es den Teilnehmern ermöglichen, zum Beispiel mit Widerstandsbän-

dern von Zuhause aus an unseren gemeinsamen Übungen teilzunehmen.

Zum Abschluss des Jahres, beim Dezember-Klettertreff, haben wir eine digitale Weihnachtsfeier durchgeführt – mit einem selbst gestalteten Kochbuch und den absoluten Geheimrezepten der Großeltern oder aus fernen Ländern.

Somit können wir positiv gestimmt in die Zukunft blicken und hoffen auf viele gemeinsame Klettererlebnisse im neuen Jahr.

Auch in diesem Jahr gilt wieder ein großer Dank den Helferinnen und Helfern, die regelmäßig in großer Anzahl und mit ganz viel Spaß unsere Handicap-Kletterer unterstützt haben. Wir wünschen ihnen bei der Ausbildung viel Erfolg. Zuletzt möchten wir uns von unserer verstorbenen Freundin Antje verabschieden: Du warst eine Bereicherung für die Gruppe, wir werden dein Lächeln und deinen Humor in guter Erinnerung behalten.

→ Marius Eiling

integrativ

Leider ging unsere Wandersaison dieses Jahr nur von Juni bis September und war damit vier Monate kürzer als in den vergangenen Jahren. Wir sind aber sehr froh, dass wir in diesem Jahr trotzdem vier Touren anbieten konnten. Wir waren hauptsächlich im Kölner und Leverkusener Raum unterwegs. In Rodenkirchen, dem Grüngürtel, Opladen und Schlebusch erwanderten wir dabei einige neue Wege.

Wir hoffen, dass 2021 wieder mehr möglich sein wird.

→ Svenja Nettekoven

Junge Erwachsene

2020 waren auch wir, ähnlich wie alle anderen Gruppen, stark von Einschränkungen betroffen. Trotzdem konnten wir den größeren Teil unserer geplanten Veranstaltungen durchführen. Lediglich im März, April sowie November und Dezember mussten aufgrund der jeweils aktuellen Lage Aktivitäten abgesagt werden.

Ein ganz besonderes Highlight war eine gemeinsame Sommerfahrt nach Serfaus.

Leider konnte unsere Weihnachtsfeier diesmal nur online stattfinden, was sehr schade war, da dort normalerweise die Aktivitäten für das kommende Jahr gemeinsam geplant werden. Da 2021 schon mit Einschränkungen startete, haben wir uns entschieden, erst ab April wieder zu planen und es wird abzuwarten bleiben, wie sich die Lage entwickelt.

→ Dorothea Wölk

Klettergruppe

Die Klettergruppe startete normal in 2020 mit durch gute Vorsätze geprägter reger Teilnahme am Klettertreff. Der Start in die Freiluftsaison fiel aber gleich wegen Coronapandemie aus. Viele Tages- und Wochenendfahrten konnten nicht stattfinden und die regelmäßigen Kletter- und Bouldertreffs wurden ausgesetzt. In dieser ruhigen Phase wechselte die Leitung der Klettergruppe von Udo Sauer an Thomas Gaub. Auch hier möchten wir Udo für seine langjährige erfolgreiche Leitung der Gruppe danken.

Mit der Entspannung der Lage im Sommer wurden erste Tagesfahrten unter Hygienevorschriften durchgeführt und mit der Freigabe der Hohenzollernbrücke konnte auch der Klettertreff wieder aufgenommen werden. Sehr erfreulich war es, dass die erlebnisreiche Gemeinschaftsfahrt zur Karlsbaderhütte zum alpinen Sportklettern stattfinden konnte. Aufgrund der ausgefallenen Frühjahrssaison fanden im Frühherbst mehr Tages- und Wochenendfahrten statt als üblich.

Die Sektionsjugend

Im vergangenen Jahr hat die zweite ordentliche Jugendvollversammlung stattgefunden. Ansonsten stand das Jahr 2020 ganz im Zeichen von Corona. Die Jugendarbeit wurde, dort wo es möglich war, durchgeführt. Einige wenige Jugendgruppenabende haben stattgefunden, wenn die Einschränkungen es zuließen, ansonsten wurden Online-Gruppenabende angeboten.

Im Durchschnitt besuchten 40 Kinder und Jugendliche die Jugendgruppen der Sektion. Die vier Jugendgruppen haben im Schnitt zehn Teilnehmer*innen bei den Gruppenabenden und Fahrten.

Die Jugend teilt sich in vier Gruppen, die nach dem Alter der Teilnehmer*innen gestaffelt werden, auf. Sie stehen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von neun bis 27 Jahren offen. Die Jugendgruppen treffen sich regelmäßig alle ein bis zwei Wochen zu Gruppenabenden und unternehmen diverse Fahrten über Wochenenden und in den Ferien.

Im vergangenen Jahr wurden nur wenige Veranstaltungen und Fahrten angeboten.

Neben der normalen Jugendarbeit wurde vermehrt auf digitale Medien gesetzt. Es wurde eine Vielzahl an Aktivitäten angeboten, wie z.B. gemeinsame Koch-, Werwolf- oder Singabende. Die sonst typischen Fahrten wie das Pfingstzeltlager, Alpicamp und Weihnachtsfahrt konnten leider nicht durchgeführt werden. Jedoch konnten zwei kleiner Kletterfahrten, unter anderem ins Ith, umgesetzt werden.

Die Jugendleiter*innen der Sektion haben ihre Fähigkeiten auf Fortbildungen weiterentwickelt können. Jedoch haben viele Fortbildungen nicht stattgefunden. Die Fortbildungen „Mit der Gruppe im Schnee“, „Coole Züge, Gute Technik“ und „Sichern und Stürzen Plus“ konnten jedoch besucht werden.

Ich danke allen Jugendleitern, Mitarbeiter*innen, Kindern und Jugendlichen für ihr außerordentliches Engagement und die rege Teilnahme an den Angeboten der Kölner Alpenvereinsjugend und freue mich auf ein ebenso erfolgreiches und interessantes Jahr 2021.

→ Benedikt Heitfeld

Mit den stärkeren Einschränkungen für die Kletterhallen musste der Klettertreff im Herbst wieder ausgesetzt werden.

So sehr das letzte Jahr uns in unserem Klettern gebremst hat, schauen wir mit neuen und alten Tourenleitern*innen und einem spannenden Programm auf 2021.

→ **Thomas Gaub**

Mountainbikegruppe

Was für ein Jahr! Angesichts der Covid-19-Pandemie wurden zunächst ab März alle Veranstaltungen aus dem Programm genommen. Davon betroffen waren Tagestouren, Mehrtagestouren und die Ausbildungskurse im Ausbildungsreferat. Ab Mai wurde dann das Programm Monat für Monat ausgebaut, immer unter Berücksichtigung der gültigen Regeln. So konnten am Ende des Jahres über vierzig Tagestouren in den Mittelgebirgen rund um Köln angeboten werden. An dieser Stelle vielen Dank an die engagierten, motivierten und flexiblen Tourenleiter*innen der Mountainbikegruppe.

Auch personell hat sich 2020 einiges getan. So freuen wir uns besonders, dass gleich fünf neue Tourenleiter erste Mountainbiketouren angeboten haben. Darüber hinaus haben Thomas und Stefan nach zehnjährigem, intensivem Engagement beschlossen, die Führung der Mountainbikegruppe abzugeben. Sie haben die Mountainbikegruppe 2010 gemeinsam gegründet und zu einer etablierten Größe in der Sektion ausgebaut. Heute bieten 25 Tourenleiter*innen Touren rund um Köln, aber auch in den Alpen und entfernteren Mittelgebirgen an. Wir freuen uns sehr, die Arbeit der beiden als neues Führungsduo fortzusetzen.

→ **Jan Strombach**

Skitourengruppe

Im Februar und März 2020 hatten wir insgesamt drei mehrtägige Skitouren geplant. Zwei Gemeinschaftstouren und eine Führungstour standen auf dem Programm. Allerdings mussten wir leider coronabedingt alle Touren absagen. Wir hoffen, dass es 2021 wieder besser klappt.

→ **Boris Klinnert**

Sportgruppen

1) Sportabend in Müngersdorf: Jeden Freitag von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr treffen wir uns im Rheinenergie-Stadion. Wir beginnen unsere Stunde mit einer Aufwärmphase von circa 30 Minuten, die leichte Koordinationsübungen aus dem Aerobic beinhaltet.

Den Hauptteil bilden muskelkräftigende Übungen mit oder ohne Kleingeräte sowie Übungen für Rücken, Arme und Schultern.

Zum Abschluss der Stunde werden Dehn-, Lockerungs- und Entspannungsübungen durchgeführt, um die Beweglichkeit zu verbessern und Verletzungen vorzubeugen.

Bei schönem Wetter nutzen wir jeden Sonnenstrahl und der Sport wird draußen auf der Vorwiese betrieben. Für das Jahr 2021 wünschen wir uns wieder viele schöne Sportstunden.

2) Sportgruppe Fitnesstraining der Klettergruppe: Unser Training setzt sich aus drei Teilen zusammen. Nach einem Basketballspiel zu Beginn schließen sich ein Zirkeltraining zur Verbesserung von Kraft und Ausdauer und eine Gymnastikeinheit zur Verbesserung der Beweglichkeit an.

3) Sportabend im Hasental: Wir treffen uns jeden Donnerstag zum Sportabend. Unter fachkundiger Anleitung findet ein Aufwärmtraining, Gymnastik und zum Abschluss der Stunde Hal-

lenfußball statt, um uns auf die Aktivitäten in den Alpen vorzubereiten.

→ **Josef Nagel (1), Lothar Rest (2), Stefan Schröter (3)**

Tourengruppe

Was für ein Berg- und Wanderjahr 2020!

Unser Tourenjahr startete mit ausgedehnten Tageswanderungen in unserer näheren Umgebung. Noch bevor es so richtig mit den Skiwochen und den mehrtägigen Frühlingswanderungen losgehen konnte, kam der erste Lockdown. Alle Veranstaltungen mussten aufgrund der gesetzlichen Vorgaben abgesagt werden. Zudem fielen viele Tourenwochen bis weit in das Jahr hinein aus.

Wanderpause bis Mitte Mai.

Nach den gesetzlichen Lockerungen fanden die ersten Tageswanderungen unter Einhaltung der von den Gruppen der Sektion erstellten Hygiene- und Abstandsregeln statt. Um der großen Nachfrage an unseren Tageswanderungen gerecht zu werden, haben wir vermehrt Tageswanderungen in unserer näheren Umgebung angeboten, die dankbar angenommen wurden.

Leider mussten wir aufgrund der Beschränkungen auf den Hütten und in den Unterküften in den Alpen einige Bergwochen absagen. Unter großem Planungsaufwand konnten Bergtouren von festen Standorten im Berchtesgarden Land, im Kleinwalsertal, im Alta Badia (Dolomiten) und im Piemont durchgeführt werden. Eine Hüttentour führte nach Slowenien zum Triglav, eine zweite ins Berchtesgarden Land zu einer klassischen Königsseerunde. Klettersteigfreunde begegneten sich bei der gemeinsamen Bergwoche der Touren- und Alpinistengruppe am Gardasee. Eine Wochentour der besonderen Art fand in den Ammergauer Alpen und Wetterstein statt: das Duo-Prinzip. Jeden Tag konnten die Teilnehmer sich einer alpinen Herausforderung stellen oder eine Wanderung mit kulturellem Hintergrund wählen.

Ich möchte mich besonders bei den Tourenleitern der Tourengruppe für ihr persönliches Engagement und ihr umsichtiges Verhalten bei den Tages- und Wochentouren bedanken. Alle Teilnehmer kehrten trotz großer Einschränkungen bei den Unterküften und bei der Durchführung der Touren gesund und zufrieden von den Touren zurück.

→ **Peter Hommens**

Wandergruppe

Das Jahr 2020 war sehr von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt. Trotz der zwei Lockdowns fanden insgesamt über 40 Touren statt. Zwei neue Tourenleiter*innen haben sich in der Wandergruppe engagiert (Stephanie Schmidt und Elke Schneider). Matthias Wegener hat ebenfalls nach einer Pause wieder losgelegt. Organisatorisch musste sich die Gruppe umstellen. Alle Touren erfolgten nur noch nach vorheriger digitaler Anmeldung und mit einer Begrenzung der Teilnehmerzahl zwischen 10 und 25 Teilnehmer*innen. Das gesamte Sicherheitskonzept und die Umsetzung wurden eingehalten, so dass sicher gewandert werden konnte. Die beliebtesten Regionen waren Bergisches Land, Eifel und Siegtal. Drei Wochenendtouren mit Übernachtungen fanden großen Anklang. Eine davon an der Nähe, eine im Pfälzer Wald und eine auf dem Soonwaldsteig im Hunsrück. Neuland hat die Wandergruppe mit Zeltübernachtungen betreten. Die Wochenendtour am Soonwaldsteig war verbunden mit zwei Übernachtungen in Zelten (Neuanschaffung der Sektion) auf einem Campingplatz, welcher wunderschön in der Natur liegt. Das Lagerfeuer mit Grillen am Abend sorgte für eine angenehme Atmosphäre. Leider konnten mit dem zweiten Lockdown Anfang November bis Ende des Jahres keine weiteren Touren mehr angeboten werden. Ein herzliches Dankeschön von mir an alle Tourenleiter*innen für ihr fantastisches Engagement.

me Atmosphäre. Leider konnten mit dem zweiten Lockdown Anfang November bis Ende des Jahres keine weiteren Touren mehr angeboten werden. Ein herzliches Dankeschön von mir an alle Tourenleiter*innen für ihr fantastisches Engagement.

→ **Matthias Övermöhle**

Referat für Hütten und Wege

Kölner Eifelhütte

Die Einnahmen der Kölner Eifelhütte pendeln seit der Sanierung 2012 zwischen 15.000 und 21.000 Euro. Auch in der Kölner Eifelhütte in Blens hat die Pandemie deutliche Spuren hinterlassen. In den ersten drei Quartalen sind die Nächtigungszahlen um 74% auf 374 zurückgegangen. Im letzten Quartal war ebenfalls keine Verbesserung zu verzeichnen, da wir geschlossen bleiben mussten.

Neben den üblichen kleinen Instandhaltungen konnte in diesem Jahr auch die Erweiterung des Gartenhauses mit einem offenen Unterstand fertiggestellt werden. Darin sind die für die Gäste bereitgehaltenen Gerätschaften (z.B. Bierstischgarnituren) verstaut und im Gartenhaus können die Teile für die Sektionsveranstaltungen sicher untergebracht werden.



Um unserem Ziel näherzukommen, die Hütten der Sektion weitgehend umweltverträglich zu führen, wurde der Warmwasserboiler durch einen Durchlauferhitzer ersetzt. Dadurch muss im Sommer die Ölheizung nicht laufen. Wir erwarten eine deutliche CO₂-Reduzierung durch eingespartes Öl.

→ **Burkhard Frielingsdorf**

Kölner Haus

Nicht ganz so ereignisreich wie unser Jubiläumsjahr 2019 verlief das Berichtsjahr, dennoch gibt es Grund zur Freude. Das Engagement unserer Hüttenwirtsleute Anja und Walter für umweltfreundliche Abläufe war erfolgreich. Das Kölner Haus ist als erster Tourismusbetrieb in Serfaus dem Klimabündnis Tirol beigetreten und hat die Urkunde „Wir sind Klimabündnis Tirol-Betrieb“ erhalten.

Ab Mitte März musste das Kölner Haus aufgrund der Corona-Pandemie für den Rest der Winterzeit geschlossen werden. Der Sommer auf Komperdell war dagegen richtig gut und die Gästezahl im Kölner Haus überaus erfreulich. Auch in unserer sektionsinternen Bergwoche mit 48 Bergfreund*innen und acht Tourenleiter*innen wurden wieder zahlreiche Berg-, Kletter- und Klettersteigtouren unternommen. Die Stimmung, wie immer, toll.

Dank des Einsatzes unserer Wirtsleute und deren Team konnte bis in den September eine erfolgreiche Sommersaison stattfinden. Schneebedingt musste die Sommerzeit Anfang Oktober beendet werden. Für den Rest des Jahres konnte das Kölner Haus wegen der österreichischen Corona-Verordnung nicht mehr geöffnet werden.

Aufgrund der behördlichen Betriebseinschränkungen zu Ende der Wintersaison 2020 und im Dezember erwarten wir für das Jahresergebnis 2020 erstmalig seit der Wiedereröffnung 2013 ein leichtes Defizit. Wir haben – wie auch die Pächter – Anträge auf Beihilfe für die pandemiebedingten Umsatzausfälle gestellt.

Aufgrund der reduzierten Pachteinahmen konnten nur zwei größere Anschaffungen erfolgen. So wurde eine Mehrkammern-Müllpresse aufgestellt. Gezielt in handliche, kompakt verdichtete Ballen werden Karton, Papier sowie Plastik, TetraPak, Dosen und Restmüll getrennt und im Recyclinghof Serfaus entsorgt. Da die Software des Kassensystems nur noch bedingt gewartet werden konnte, musste eine neue Anlage beschafft werden. Das hat den Vorteil, dass jetzt am Tisch bargeldlos bezahlt werden kann.

→ Werner Gantner

Alpengarten am Kölner Haus

Nachdem schwere Schneelasten unserem Zaun um den Alpengarten regelmäßig stark zusetzen, konnten wir in diesem Jahr eine stabile Version mit einbetonierten Pfahlschuhen und mobilem Zaun errichten. Im Rahmen der Pflanzwoche konnten die Sektionsmitglieder rund 60 Bäume und Beerensträucher trotz der vielen Steine und Felsbrocken pflanzen. Auch wurden bestehende Stationen (Schneetälchen, Schutt- u. Felsvegetation in Kalk u. Silikat) erweitert und Unkraut entfernt. Zusätzlich wurden die beiden Kiesflächen (Ruheplätze) für die Aufstellung von Bänken vorbereitet.

Im Juli wurden Pflege- und Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Die neu gesetzten Gehölze sind, bis auf drei Bäume, alle angegangen. Das Team des Kölner Hauses hat regelmäßig mit großem Aufwand gewässert.

In der gesamten Saison wurden wir durch Agnes Dietrich, die wir als engagierte Serfauserin für die Mitarbeit am Alpengarten gewinnen konnten, maßgeblich unterstützt.

Im Herbst wurde von einem kleineren Team der mobile Zaun abgebaut. Für die im Jahr 2021 vorgesehene offizielle Eröffnung des Alpengartens am Kölner Haus wurden die Vorbereitungen aufgenommen.

→ Birgit Wesenberg

Hexenseehütte

Da von unserer Sektion die Hexenseehütte nur im Sommer betrieben wird, war hier der Einfluss der Pandemie nicht zu spüren. Vielmehr konnten in diesen Monaten mehr Tages- und Übernachtungsgäste verzeichnet werden. Auch deren Betreuung durch viele ehrenamtliche DAV-Mitglieder, die als Hüttenwart in Zusammenarbeit mit den Pächtern des Kölner Hauses den Service leisteten, war wieder sehr erfolgreich.

Die gut angenommene sektionsinterne Bergwoche auf dem Kölner Haus hat uns ermutigt, die Vorbereitungen für eine ähnliche Veranstaltung auf der Hexenseehütte aufzunehmen.

Neben einigen kleineren Ausbesserungsarbeiten wurde zusammen mit der Seilbahngesellschaft ein zweiter Fahnenmast errichtet, so dass die Wanderer nun neben der Tiroler Fahne auch mit unsere Sektionsfahne begrüßt werden. Die Nächtigung in der Wintersaison bei Skibetrieb

bleibt weiterhin nur Sektionsmitgliedern vorbehalten.

→ Caro Niemann

Wege

Bei unseren Aktivitäten zur Erhaltung der Wege in unserem Arbeitsgebiet in der Samnaungruppe arbeiten wir seit Jahren sehr eng mit dem Tourismusverband Serfaus zusammen. So wurde auch in diesem Jahr unsere Wegebauwoche vom 28.06. bis 04.07.2020 mit 15 Personen durchgeführt. Wie alle die Jahre zuvor konnten wir unsere Arbeiten auf den Bereich über 2.000 Höhenmeter konzentrieren und die Serfauser Mitarbeiter wiesen den 3-4 Gruppen täglich die besonders zu „heilenden“ Wegabschnitte zu. Darüber hinaus wurden viele Wege abgegangen, um kleinere Schäden zu beheben. Beim traditionellen Abschluss am Freitagabend erfreuten musikalische Einlagen der Serfauser alle.

Zusätzlich wurde auf der Heidelberger Hütte zusammen mit dem DAV-Hauptverband und der Sektion Heidelberg eine Wochenendschulung „Wegebau für Mountainbiker“ durchgeführt.

→ Michael Stein

Hüttenpartnerschaft für die Richterhütte

Unsere Unterstützung für die Richterhütte der Sektion Bergfreunde-Rheydt wurde auch 2020 fortgesetzt. Die vom DAV-Bundesverband veranlassten und koordinierten Renovierungsarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Damit bietet die Hütte im Rahmen unseres Partnerschaftsvertrages die Möglichkeit, in Absprache mit der Rheydter Sektion und den Pächtern Julia und Martin für besondere Sektionsveranstaltungen des Kölner Alpenvereins bevorzugt zu belegen.

Unsere Mithilfe in diesem Jahr lag schwerpunktmäßig bei der Pflege der Wege im alpinen Bereich. Unter der Leitung unseres Besitzers Hütten und Wege Michael Stein bearbeiteten in der letzten Juliwoche acht Mitglieder (sechs vom Kölner Alpenverein und zwei von Rheydt) die Steige und Übergänge mit Schippe, Hacke, Pickel und Wiedehopf, um den Alpinisten im Nationalpark Hohe Tauern rund um die Richterspitze sichere Touren zu ermöglichen.

→ Fritz Rodenhäuser

Referat für Leistungssport

Ein Jahr mit vielen neuen Herausforderungen. Auch für den Leistungssport. Am Anfang konnten unsere vielfältigen Trainingsangebote noch wie gewohnt durchgeführt werden und auch die ersten Wettkämpfe im Februar liefen ganz erfreulich. Dann kam der erste Lockdown: Kletterhallen zu, Trainingsangebote gestoppt, Wettkämpfe abgesagt.

Nach der ersten Orientierung haben wir uns Online zum Training getroffen. So konnten wir uns regelmäßig sehen und zusammen fit halten.

Nachdem die Hallen wieder öffnen durften, haben wir wieder in kleinen Gruppen und unter Einhaltung der Hygienebedingungen Trainings durchgeführt. Vielen Dank dem Management der lokalen Kletterhallen für die Unterstützung und das Vertrauen.

Ende August konnten dann tatsächlich wieder Wettkämpfe stattfinden. Mit entsprechenden Hygienekonzepten und ohne Zuschauer aber für die Jugendlichen dennoch wieder ein Stück Normalität. Entsprechend groß waren die Freude und die Leistung:

- Hannah Meul: Deutsche Meisterin im Bouldern und Dritte beim European Youth Coup (Foto: Marco Kost)
- Markus Jung: Westdeutscher Meister im Lead
- Leander Carmanns: Westdeutscher Meister im Bouldern



- Emilia Merz und Leander Carmanns: Deutscher Vizejugendmeister Overall
 - 14 weitere Podiumsplätze bei 10 Wettbewerben
- Insgesamt hat es das Kölner Team in der Sektionswertung damit sogar auf den ersten Platz vor München Oberland geschafft. Köln vor München! Wo gibt es das noch?

Auch die Nachwuchsarbeit wurde durch zwei weitere Landeskadernaufnahmen belohnt. Glückwunsch an Nele und Linus.

Vielen Dank allen ehrenamtlichen Helfern, Trainern und unserer Freiwilligen, Kathleen Nouvertne, die in dem schwierigen Jahr eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

→ Peter Plück

Naturschutzreferat und Naturerlebnisgruppe

Unsere Naturerlebnisgruppe hatte ein umfangreiches Programm für kleine und große Naturfreundinnen und Naturfreunde konzipiert, auch mit Beteiligung von Marco Reeck, dem Naturschutzreferenten der Sektion Bonn. Doch dann



kam Corona und es musste leider viel davon ausfallen. Aufgrund von Corona waren wir auch auf keiner Messe oder Veranstaltung vertreten, auch unser Sommerfest in Blens fiel aus. Gut, dass der AlpinTag nicht vorgesehen war, er wäre auch ausgefallen. In diesem Jahr haben wir unsere erste Fortbildung für Tourenleiterinnen und Tourenleiter durchgeführt. Wir zeigten, wie Naturerlebnisteile in Wanderungen integriert werden können. Wir gaben sowohl indoor als auch bei einer Wanderung Tipps und Anregungen, wie Naturthemen auf einfache Weise in die Touren integriert werden können und so bei den Teilnehmenden mehr Bewusstsein für Naturschutz entwickelt werden kann. Auf der Wanderung wurden die Themen Buntsandsteinfelsen, Rurtal sowie Standort und Nutzung von Baumarten dargestellt. Die erste Fortbildung wurde sehr gut angenommen. Aufgrund des großen Interesses planen wir für 2021 die nächste Fortbildung in der Kölner Eifelhütte am 22. Mai 2021.

→ Elisabeth Roesicke

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Print Medien: Die gletscherspalten erschienen in drei Ausgaben (März, Juli, November) mit einer Auflage von 13.497 Exemplaren (Print: 11.300/ E-Paper: 2.197) mit Andrea Weber und Caro Niemann als Chefredakteurinnen. Die Gelben und Grünen Seiten werden aufgrund ihres Umfangs getrennt eingelegt.

Digitale Medien: Unser Newsletter ALPINEWS erschien 2020 in zwölf Ausgaben. Die ALPINEWS werden derzeit von 31.150 Empfängern im Rheinland (Region Köln, Bonn, Aachen, Düsseldorf), im Ruhrgebiet und im deutschsprachigen (Alpen-)Raum gelesen.

Online: Seit 2019 hat die Sektion auch einen Instagram-Account #davkoeln

Veranstaltungen: Corona bedingt mussten die meisten Präsenzveranstaltungen 2020 leider ausfallen. Die AlpinVisionen haben ein Hygienekonzept erstellt. Die Infoabende fanden digital statt. Für den AlpinTag wird derzeit ein neues Konzept erarbeitet.

Ich danke herzlich allen im Referat tätigen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.

→ Annette Kremser

Bereich Vielfalt

Im Bereich Vielfalt wurden im vergangenen Jahr folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Tageswanderung mit Menschen der Selbsthilfegruppe Phönix am 21.6.2020 in der Urdenbacher Kämpe bei Düsseldorf unter Führung von Hanno Jacobs und Irana Huseynova.
- Tageswanderung mit Menschen der Selbsthilfegruppe Phönix am 31.10.2020 in Ostbelgien unter Führung von Michael Stein und Irana Huseynova (mit Besuch des jüdischen Kinderdenkmals am Historischen Bahnhof Herbenthal).

Die Wandertage in der Kölner Eifelhütte vom 13. bis 15.7.2020 in Kooperation mit dem Interkulturellen Zentrum der Diakonie in Köln-Buchheim für Frauen mit Migrationshintergrund mussten aufgrund der Covid-19 Pandemie leider genauso abgesagt werden wie die Wanderwoche vom 17.8. bis 22.8.2020 mit Schülern der Förderschule Köln-Flittard auf dem Kölner Haus in Serfaus.

→ Hildegard Troske

Arbeitsgruppe Sektionszentrum

Die AG hat im Jahr 2020 eine Reihe von Miet- und Kaufobjekten diskutiert, davon vier näher besichtigt. Als attraktiv für ein neues Sektionszentrum eingestuft wurden zwei Immobilien:

- ein Mietobjekt im Belgischen Viertel und
- ein Kaufobjekt in der Nähe des Hansarings.

Beim Mietobjekt mussten erst interne Entscheidungsprozesse abgewartet werden. Erhebliche Umbaumaßnahmen wären nötig. Die Realisierbarkeit unserer Wünsche und die entstehenden Kosten für Umbau und Miete konnten noch nicht konkretisiert werden. Die Corona-Pandemie hat den Entscheidungsprozess verzögert.

Das Kaufobjekt wurde von der AG primär als hochattraktiv eingeschätzt. Die Lage, ein angemessener Kaufpreis und der mögliche Raumbewinn stehen auf der Positivseite. Rechtlich kompliziert ist, dass Grundstück und Immobilie sich mit einem Wohnhaus eines Miteigentümers überlappen. Eine unabhängige Architektin hat ermittelt, dass der Raumbedarf nur über einen Teilabriss und Teilneubau zu verwirklichen ist. Dazu ist nicht nur die Genehmigung des Miteigentümers, sondern auch aller angrenzenden Nachbarn erforderlich. Die bisherigen Gespräche haben Schwierigkeiten aufgezeigt. Zudem überschreiten die ersten Baukostenschätzungen unser veranschlagtes Budget. Die AG und der Vorstand beabsichtigen daher, aufgrund der rechtlichen Unabwägbarkeiten und der Kosten das Objekt nicht weiter zu verfolgen.

Der Neubau eines Sektionszentrums im Trioptop-Gewerbegebiet in Köln-Vogelsang ist zwar nicht mehr von der Kooperation mit dem Stadtsportbund abhängig, wohl aber von einer Förderzusage durch das Land NRW im Rahmen des Programms ‚Moderne Sportstätten 2022‘ und der Stadt Köln. Um eine Entscheidungsgrundlage für die notwendige Antragsmodifizierung zu erhalten, werden die Kostenschätzungen aktualisiert.

Die AG bittet die Mitglieder des Kölner Alpenvereins weiterhin um Hinweise auf eventuell

geeignete Objekte. Allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe danke ich für ihre große Bereitschaft, auch schwierige Aufgaben zu übernehmen, für die eingebrachte Fachexpertise durch Architekten, die auch Mitglieder unseres Alpenvereins sind, und für die konstruktive und gute Arbeitsatmosphäre.

→ Frank Berthold

Ausrüstungsverleih

Zum 01. März 2020 startete der Ausrüstungsverleih für Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln. Das Angebot ist kostenfrei, der Verleih erfolgt gegen Kautions für maximal vier Wochen. Im Sortiment sind Helme, Klettergurte, Klettersteigsets, Eispickel, Eisschrauben, Steigeisen, Grödel, Schneeschaukel, Suchsonde, LVS-Geräte und Rucksäcke.

Bis Ende Oktober 2020 gab es circa 160 Ausleihvorgänge und circa 350 Mailanfragen. Aufgrund der starken Nachfrage wurde die Anzahl der Ausrüstungsgegenstände erweitert (wir haben nochmals eingekauft). Bis Ende 2020 lag die Anzahl der Ausleihvorgänge bei etwa 200. Für den Sommer 2021 gibt es schon die ersten Anfragen und Buchungen.

Obwohl wir eine Erweiterung vorgenommen haben, waren wir für Oktober 2020 wieder ausgebucht, sodass wir eine weitere Ergänzung prüfen. Die Covid-19-Maßnahmen führen jedoch faktisch zu einem Anfragenstopp, und eine Schätzung des Bedarfs ist nicht möglich.

Wir haben zwei Ausrüstungsspenden erhalten (nicht alles konnte in den Verleih aufgenommen werden). Daneben trafen auch Anfragen nach GPS-Geräten, Skiern, Schuhen, einem Diascanner, Funkgeräten, Satellitentelefonen bei uns ein.

Interessant ist, dass es auch externe Anfragen von anderen Sektionen und Nichtmitgliedern gab.

→ Andreas Zimmermann



WIR GEDENKEN

unserer verstorbenen Mitglieder

Dirk Asmuß
 Wilhelm Beckers
 Michael Benz
 Ernst-Wilhelm Bergmann
 Rosemarie Büttgen
 Margaretha Büttinghausen
 Peter Burbach
 Sven Ole Clemens
 Hans Craubner
 Rolf Decker
 Lars Dombrowski
 Petra Finger
 Andreas Frische
 Gisela Haack
 Martin Herhaus
 Bernd Jonszies
 Christoph Klocke
 Torsten Kneisel
 Klaus-Peter Knevels
 Dr. Axel Leonardy
 Rolf Maassen
 Hans-Wilhelm Neuss
 Ulrike Niebel
 Gerhard Nowak
 Horst Renn
 Hildegard Scheferhoff
 Ingrid Schirmbeck
 Jens Schmielewski
 Dirk Schopen
 Lilian Schupp
 Bernd Urbye
 Johanna Agnes Maria Wedekind
 Ulrich Ziegler



MIT **UNS**
BLEIBST DU **OBEN!**

DIE GRÖßTE AUSWAHL
AN KLETTERSCHUHEN IN DEUTSCHLAND

10% für DAV Mitglieder

Sülenstraße 28
40599 Düsseldorf
Telefon: 0211 73160331
team@kletterladen.nrw

Öffnungszeiten:
Di - Fr 11 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
und nach Absprache.

 Folgen Sie uns auf: www.facebook.com/kletterladen



kletterladen.nrw
ARBEITSSCHUTZ & BERGSPORT